**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

**Band:** 20 (1911)

**Heft:** 18

Heft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteijährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat INSERATE: 8 Cts. per 1 spalitige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend R gilledre bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum. a. 0 Wiederholungen entsprechend R gilledre bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum. a. 0 Die Miglieder rehalt Ritelinige Annoncemannahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionreklame Ä. -Ü. in Bern night.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10-, 6 mois fr. 6-, 5 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 125. ETRAI

ANONCES: palent 4 cs. net part mois fr. 10-, 6 mois fr. 5-, 6 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 3.50, 1 mois fr. 3.50, 2 mois

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 p

Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. • • Verantwortlichfür Redaktion und Herausgabe: Emil Stigeler, Basel.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. •• Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

### Auszug aus dem Protokoll

Verhandlungen des Vorstandes vom 24. April 1911, nachmittags 2 Uhr im Hotel Schweizerhof in Luzern.

Anwesend sind:

- Herr O. Hauser, Präsident

  n. A. Bon, Vizepräsident

  E. Cattani, Beisitzer

  R. Haefeli,

  n. A. Riedweg,

  n. E. Stigeler, Sekretär.

  - Verhandlungen:

- 1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird
- 2. Geschäftsbericht. Der vorliegende Entwurf des Geschäftsberichtes pro 1910/11 wird mit einer Ergänzung gutgeheissen.
- 3. Die Jahresrechnungen des Vereins, des Zentralbureaus und des Tschumi-Fonds werden durchgangen und sollen, nebst dem Bericht des Zentralbureaus, in Separatabzügen den Vorstandsmitgliedern vor der Drucklegung zugestellt werden. Herr Hareflei wird im Auftrage des Vorstandes die Buchhaltung im Zentralburean prifen tralbureau prüfen.
- 4. Das Budget pro 1911/12 wird aufgestellt. 4. Das Budget pro 1911/12 wird aufgestellt. Infolge des bedeutenden Vorschlages auf dem Hotelführer-Konto wird beschlossen, der Generalversammlung zu beantragen, davon eine Summe von Fr. 20,000.— der Propagandakasse zuzuweisen, wodurch der Beitrag des einzelnen Mitgliedes um weitere 10 Cts., d. h. von 40 auf 30 Cts. pro Bett ermässigt werden kann.
- 5. Versicherungsfragen. Da die von einer schweizerischen Gesellschaft in Aussicht gestellte Offerte für Chömage-Versicherung noch nicht eingetroffen ist, sollen bei der Firma Informationen über den Stand der Angelegenheit eingeholt werden.
- 6. Berliner Ausstellung. Zum Besuche der Berliner Ausstellung für Reise- und Fremden-verkehr, über welche die verschiedenen Urteile sehr widersprechend lauten, werden 2 Mitglieder des Vorstandes neben dem Sekretär abgeordnet.
- 7. Schweizer. Bund für Naturschutz. 7. Schweizer. Bund für Naturschutz. Einem Gesuche um moralische Unterstützung der Bestrebungen des Schweizerischen Bundes für Naturschutz wird insofern entsprochen, als diesem die Spalten der "Hotel-Revue" für die Veröffentlichung eines einschlägigen Artikels zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig sollen die Vereinsmitglieder eingeladen werden, die von der Naturschutzkommission herausgegebenen und ihnen zugestellten Plakate in ihren Lokalitäten zum Anshang zu bringen. zum Aushang zu bringen.
- 8. Verband Schweizer. Verkehrsvereine. An die Ende Mai in Basel stattfindende Generalversammlung werden die Herren O. Hauser, A. Bon und E. Stigeler abgeordnet.
- ser, A. Bon und E. Stigeler abgeordnet.

  9. Verschiedenes. Von einem Schreiben des Lokalvereins Genf betr. Nichtberücksichtigung seiner Wünsche aufässlich der in der letzten Aufsichtsratssitzung erfolgten Beratung des Regulativs für den Ehrenrat wird Kenntnis genommen. Es wird dem Petenten überlassen, die Angelegenheit an der nächsten Sitzung des Aufsichtsrates oder an der Generalversammlung nochmals zur Sprache zu bringen.

Schluss der Sitzung 48/4 · Uhr.

Der Präsident: O. Hauser. Der Sekretür: E. Stigeler.

### Extrait du procès-verbal

de la

#### Séance du Comité

du 24 Avril 1911, à 2 heures de l'après-midi

à l'Hôtel Schweizerhof à Lucerne.

Sont présents:

MM. O. Hauser, président
A. Bon, vice-président.
E. Cattani, suppléant
R. Haefeli, "
A. Riedweg, "
E. Stigeler, secrétaire.

#### Débats.

- 1º Le procès-verbal de la dernière séance est adopté.
- 2º Rapport de gestion. Le projet de rapport de gestion pour 1910/11 est approuvé, avec une adjonction.
- 3º Les bilans de la Sociélé, du Bureau central et du Fonds Tschumi sont examinés; un exemplaire en sera soumis, avec le rapport du Bureau central, à chacun des membres du Comité avant l'impression. M. Haefeli reçoit mandat du Comité de vérifier la tenue des livres du Bureau central.
- livres du Bureau central.

  4º Le budget pour 1911/12 est élaboré.
  Vu l'excédent important du compte du guide des hôtels, on décide de proposer à l'assemblée générale d'allouer sur cet excédent une somme de fr. 20,000 à la caisse de propagande, ce qui permettra de réduire de nouveau de 10 centimes la contribution de chaque membre, c'est-à-dire de l'abaisser de 40 à 30 centimes par lit.
- 5º Questions d'assurances. Les offres attendues d'une société suisse d'assurance contre le chômage n'étant pas encore parvenues au Comité, on décide de s'informer auprès de la dite société sur l'état actuel de question.
- 6º Exposition de Berlin. Deux membres du Comité et le secrétaire sont désignés pour aller visiter l'exposition du tourisme de Berlin au sujet de laquelle les opinions sont des plus divergnets.
- To Ligue suisse pour la protection des sites naturels. Cette association ayant demandé l'appui moral de notre Société, il lui est donné satisfaction dans ce sens que la Revue des hôtels" est prête à ouvrir ses colonnes à un article relatif à la ligue. De plus, les membres de notre Société seront invités à placarder dans leurs établissements les affiches émanant de la commission pour la protection des sites et mis par celle-ci à leur disposition.
- 8º Union des Sociétés suisses de déve-loppement. MM. O. Hauser, A. Bon et E. Sti-geler sont délégués à l'assemblée générale qui aura lieu fin mai à Bâle.
- aura lieu fin mai à Bate.

  9° Divers. Il est pris connaissance d'un office de la Société locale de Genève concernant la non prise en considération de ses desiderata dans la discussion du réglement pour le Conseil d'honneur lors de la dernière séance du Conseil de surveillance. Les recourants sont admis à porter encore une fois l'affaire devant le Conseil de surveillance, à sa prochaine séance, ou devant l'assemblée générale.

Séance levée à 4 heures 3/4.

Le président: O. Hauser. Le secrétaire: E. Stigeler.

#### Kollektivreklame in Frankreich.

Wie alljährlich, erscheinen bekanntlich auch für diese Sommersaison unter den Auspizien der Agentur der Schweizerischen Bundesbahnen in Paris in den gelesensten Blättern Frankreichs eine Anzahl grosser illustrierter Kollektivinserate über die Schweiz, deren Kosten von den beteiligten Transportanstalten, dem Schweizer Hotelier-Verein, sowie den Verkehrs- und Kurvereinen getragen werden. Mit der Durchführung dieser Annoncen ist die Agentur H. Mercier in Paris betraut worden, die nun dieser Reklame, insofern eine grössere Ausdehnung geben möchte, als sie dem offiziellen Inserate der genannten Interessentengruppen Einzelinserate von Hotels usw. anschliessen möchte. Zu diesem Zwecke gelangt die Firma an die einzelnen Hotels, um sie zur Erteilung von Inserataufträgen zu ermuntern, indem sie darauf hinweist, dass solche Inserate in dieser Verbindung besonders wertvoll seien. Daher wird auch ein entsprechend hoher Preis von Fr. 100— pro Zeile berechnet. Da der Wert der Kollektivannonce durch diese Einzelinserate geradezu illusorisch gemacht wird, möchten wir unsern Mitgliedern von eine Beteiligung an dieser Reklame abraten. Wie bereits oben angeführt, kommen für die Kosten des Kollektivinserates zum grössen Teil die Wie alljährlich, erscheinen bekanntlich auch

wird, möchten wir unsern Mitgliedern von einer Beteiligung an dieser Reklame abraten. Wie bereits oben angeführt, kommen für die Kosten des Kollektivinserates zum grössten Teil die Kur- und Verkehrsvereine, sowie auch der Schweizer Hotelier-Verein auf, die ihrerseits wieder die Beträge für die Beteiligung von ihren einzelnen Mitgliedern und speziell den Hoteliers beziehen. Wenn sich nun das einzelne Hotel an dieser Kollektivannonce ebenfalls noch beteiligt, so würde folglich dieselbe Reklame, welche durch die Beigabe der einzelnen Hotelinserate eher an Wert einbüssen als gewinnen würde, doppelt bezahlt werden. Die Interessen unserer Mitglieder sind in der wiederholt erwähnten Kollektivannonce durch einen besonders hervorstechenden Hinweis auf den schweizer. Hotelführer genügend gewahrt, so dasse se nicht nötig ist, dass sie sich noch mit einem Einzelnötig ist, dass sie sich noch mit einem Einzel-inserat an dieser Reklame beteiligen. Der betreffende Kostenbetrag kann anderswo fi bringender angelegt bezw. erspart werden.

#### Stünzi's Hotelführer.

Der in unserer No. 5 vom 4. Februar be-sprochene Hotelführer der Schweiz, heraus-gegeben von der Kunstanstalt Stünzi & Cie, Schaffhausen, ist nun Ende April erschienen. Wir konstatieren mit Befriedigung, dass die genannte Firma nur wenige unserer Mitglieder zu ihrem Kundenkreise zählt, denn das Büchlein hebt nur eine beschränkte Anzahl von Hotels, deren Be-sitzer unserem Vereine angehören, durch be-stellte Annoncen besonders hervori. Wir ziehen daraus den Schluss, dass unser Warnruf vom

daraus den Schluss, dass unser Warnruf vom 4. Februar nicht wirkungslos verhallte. Da jedoch der neue Hotelführer ohne Angabe der wichtigsten Häuser in den Augen des Reisepublikums nur problematischen Wert besässe, so ist die Firma Stünzi & Cie., um ihrem Werke wenigstens den Anschein eines seriösen und gründlichen Propagandamittels zu geben, auf den Ausweg verfallen, auch diejenigen Hotels, die hiezu keinen Auftrag erteilten, in ihr Verlagserzeugnis aufzunehmen. Dadurch ist es ihr gelungen, die Namen der angesehensten Hotels als Dekoration ihres Führers zu verwenden und somit über die sonstigen Mängel des Büchleins einigermassen hinwegzutäuschen.

Doch das dicke Ende folgt erst noch! Nicht

Doch das dicke Ende folgt erst noch! Nicht zufrieden damit, die Namen dieser Häuser ohne Ermächtigung der Besitzer zu privater Speku-

kulation ausgenützt zu haben, sollen letztere nachträglich noch zur Tragung eines gewissen Kostenanteils herbeigezogen werden. Die Verlagsfirma überschwemmt nämlich dieser Tage die in Frage stehenden Hotels mit ihrem Führer und mit den Rechnungen für die Aufnahme der ohne Auftrag publizierten Inserate. Der eingeforderte Kostenanteil wird auf Fr. 3. 70 resp. Fr. 1. 60 festgesetzt (3. 70 für die Aufnahme mit Angabe des Pensionspreises, 1. 60 für Aufnahmen ohne Preisangabe). In Anbetracht des kleinen Umfanges der betreffenden Annoncen – 1/2 Petitzeile — erscheinen uns diese Preise unverhältnismässig hoch! Um den Adressaten der Führer das Einzahlungsgeschäft zu erleichtern. ist der kulation ausgenützt zu haben, sollen letztere nismassig noch! Um den Adressaten der Fuhrer das Einzahlungsgeschäft zu erleichtern, ist der Rechnung gleich ein Postcheckeinzahlungsschein beigelegt worden, wohl in der — allerdings durch nichts begründeten — Annahme, die Hoteliers gehen bereitwilliger auf die ausgelegte Leimrute. So naiv sind diese nun allerdings

Die "Hotel-Revue" hat vor derartigen dreisten Schröpfversuchen anderer, meist ausländischer Verlagshäuser schon des öftern dringend gewarnt. Da kein Grund vorliegt, gegenüber einer schweiz. Firma, die mit den gleichen Finten operiert, eine Ausnahme zu machen, so erwarten wir von unsern Mitgliedern, dass sie dem Bewhere you unsert antiqued or a dear hosper or a consider the more returned in the state of the s

#### Die Einführung des Postkreditbriefes.

Die deutsche Reichspostverwaltung arbeitet unablässig daran, durch Einführung neuer moderner Dienstzweige das Verkehrswesen zu verbessern und bemüht sich, den Wünschen der Oeffentlichkeit, namentlich des reisenden Publikums, in jeder Hinsicht entgegen zu kommen. Von Jahr zu Jahr nimmt ihr Tätigkeitsbereich einen immer grösseren Umfang an und wenn es gilt, einer Neuerung auf postalischem Gebiete oder einer Verkehrserleichterung die Wege zu ehnen, so darf man mit Sicherheit darauf rechnen, sie bahnbrechend an der Spitze aller Postverwaltungen anzutreffen. Gegenwärtig beschäftigt sich eine Kommission des Reichspostamtes mit der Frage der Einführung des Postkreditbriefes, einer Neuerung von internationaler Bedeutung, die uns dazu berufen erscheint, den Reissverkehr erheblich zu fördern und wesentlich angenehmer zu gestalten. Es liegt auf der Hand, dass durch eine solche Erweiterung und Popularisierung des "Schecks" für die Vergnügungs und Geschäftsreisenden eine schätzenswerte Bequemlichkeit in der Geldbeschaffung während der Reise-erstehen wurde. Die Einrichtung des Postkreditbriefes wird ausserdem auch den weniger bemittelten Reisenden, der sich nicht in der angenehmen Lage beindet, jederzeit ein auf hohe Summen lautendes Bankscheckbuch mitzuführen, in den Stand setzen, an seinem Wohnorte der Post einen mehr oder weniger ansehnlichen Betrag zu übergeben und sich auf Grund dieses Guthabens bei jeder x-beliebigen Poststelle des Reiches mit der notwendigen Barschaft zu versehen. Damit würde die heute so unangenehm enpfundene Notwendigkeit, das bare Geld mit sich herumzuschleppen, dahinfallen, was namentlich im Hinblick auf die lichtscheue Zunft der internationalen Hochstapler, Bahn- und Hoteldiebe, die hauptsächlich während der Reisesaison ihr Umwesen treiben, zu begrüssen wäre. Wenn sich die Neuerung in Deutschland bewährt, Die deutsche Reichspostverwaltung arbeitet

woran wir nicht zweifeln, so könnte man ihre Einführung auch im schweizerischen Postdienst jedenfalls nur befürworten. Trotz schwerer Bedenken scheint man in Berlin von der Möglichkeit der Durchführung des neuen Dienst-zweiges überzeugt zu sein und die kompetenten Persönlichkeiten versprechen sich davon eine beträchtliche Hebung des internationalen Reiseverkehrs nach Deutschland. Da die wichtige Frage das Reisewesen in ganz besonderem Masse berührt, so sei an dieser Stelle mitgeteilt, was die "Basl. Nachr." darüber erfahren haben:

Die geplanten Postkreditbriefe sollen es er-Die geplanten Postkreditbriefe sollen es er-möglichen, dass von einer Geldsumme, die bei irgend einem Postamt eingezahlt worden ist, Teilbeträge bis zu ihrer Erschöpfung bei jeder andern Postanstalt des Deutschen Reiches ab-gehoben werden können. Die Postkreditbriefe gehoben werden konnen. Die Postkreditörleie sind vorläufig als Heftchen in der Grösse der Postausweiskarten gedacht. In den Umschlag würde eine Anzahl leicht abtrennbarer Quitungszettel eingefügt werden, die zur Quitungsleistung des Inhabers über die abzuhebenden Beträge dienen und von den auszahlenden Postanstalten abgenommen werden. Zum Schutz gegen Fälschungen soll zu den Heftchen ein besonders zubereitetes Papier verwendet werden, auf dem Ausschabungen nicht ohne sichtbare Spuren vorgenommen werden können.

auf dem Ausschabungen nicht onne sientoare Spuren vorgenommen werden können.

Wenn auch die Postkreditbriefe vorläufig nur für den Verkehr innerhalb Deutschlands geplant sind, so werden sie doch viel breitern Schichten des Publikums zugänglich werden, wie die Kreditbriefe der Banken, die einen mehr aristokratischen Charakter bewahrt haben. Es liegt dies hauptsächlich daran, dass die Bankkreditbriefe nur auf grössere Plätze gezogen werden können, das heisst auf solche Plätze, in denen die ausstellende Bank entweder selbst Filialen unterhält, oder wo sich Filialen befreundeter Banken befinden. Der Dostkreditbrief soll aber an den tausenden Orten zahlbar werden, die mit einer Postanstalt versehen sind, und das sind in Deutschland nicht nur sämtliche Städte, sondern auch zahllose Dörfer. Die notwendige Vorbedingung für eine erfolgreiche Einführung des Postkreditbriefes wäre allerdings, dass die Gebühren für die Leistungen der Post nicht zu hoch berechnet werden und dass die dienstlichen Formalitäten nicht allzu bureaukratisch ausfallen. Die Schwiefenigkeiten über wiehen sind werden nicht allzu bureaukratisch ausfallen. Die Schwierigkeiten, die hierbei zu überwinden sind, werden von der Postbehörde nicht unterschätzt. Die Post wird mit der Neuerung ein Gebiet des Geldverkehrs betreten, auf dem auch die Banken nur mit grösster Vorsicht vorgegangen sind, und das unlautere Elemente zu Betrügereien geradezu herausfordert. Am schwierigsten wird es für die Postverwaltung sein, Betrügereien im Kreditbriefverfahren zu begegnen und namentlich zu verhindern, dass die Postanstalten nicht auf Grund von gefälschten Kreditbriefen oder an Unberechtigte Zahlungen leisten. Es ist selbstverständlich, dass gerade nicht allzu bureaukratisch ausfallen. Die Schwieleisten. Es ist selbstverständlich, dass gerade eine staatliche Verkehrsanstalt verpflichtet ist, hierin Vorsicht zu üben.

Das Verfahren, das die Banken beobachten, um die Identität des Inhabers des Kreditbriefes bei der Auszahlung festzustellen, erscheint für die Post ungeeignet. Die Banken übersenden bekanntlich zu diesem Zwecke allen Beteiligten Zahlstellen die Unterschrift des Kreditbriefbekanntlich zu diesem Zwecke allen Beteiligten Zahlstellen die Unterschrift des Kreditbriefinhabers, damit bei der Quittungsleistung die Richtigkeit der Unterschrift geprüft werden kann. Dieses Mittel kann natürlich nur angewandt werden, wenn eine beschränkte Anzahl von Zahlstellen in Betracht kommt. Da auf einen Postkreditbrief bei allen Postanstalten Abhebungen vorgenommen werden sollen, so müsste hier auch die Prüfung der Unterschrift auf den Quittungen einfacher geregelt werden. Dies wäre z. B. in der Weise möglich, dass der Kreditbrief, ebenso wie die Postausweiskarte, mit einer Photographie und der Unterschrift des Inhabers versehen würde, deren Richtigkeit von der ausfertigenden Dienststelle unter Beifügung eines amtlichen Stempelabdrucks zu beglaubigen wäre. Dieses Verfahren hat unter Beifügung eines amtlichen Stempelabdrucks zu beglaubigen wäre. Dieses Verfahren hat sich bisher bei den Postausweiskarten ausreichend bewährt, so dass es auch bei den in Aussicht genommenen Kreditbriefen wohl ausreichende Sicherheit bieten würde. Bei auffälligen Wahrnehmungen würde der zahlenden Dienststelle dann noch immer die Möglichkeit bleiben, vor Auszahlung des abgeforderten Betrages telegraphische oder telephonische Rücfrage über die Einzahlung bei dem beteiligten Postscheckamte zu halten.

#### Sir Henry Lunn und der schweizerische Wintersport.

(Korrespondenz.)

Der in der letzten Nummer der "Hotel-Revue" abgedruckte Artikel des Herrn Dr. Platz-hoff-Lejeune über das Verhältnis von Sir Henry Lunn zum schweizerischen Wintersport ist ein Lunn zum schweizerischen Wintersport ist ein alter Bekannter. Er ist vor beiläufig einem Jahre mit den gleichen tatsächlichen Unrichtig-keiten und schiefen Auffassungen befrachtet und, abgesehen von etwas zugewachsenem Brimborium, auch in ziemlich gleicher Form im "Berliner Börsen-Courier" erschienen.

Der Sport-Redakteur der "Neuen Zürcher Zeitung" hat ihm damals im Anschluss an eine kurze Zurückweisung durch die "Hotel-Revue" eine sehöne Reihe kritischer Lichter aufgesteckt, die der Korrespondent des Berliner Blattes leider übersehen zu haben scheint. Zu seinem Besten wollen wir einige davon hier wiederum

Die "Neue Zürcher Zeitung" schrieb unter anderm:

"Als es sich vor einigen Jahren darum handelte, den Wintersport in den Hotelbetrieb einzubeziehen, sahen sich die verschiedenen hie-für geeigneten Stationen selbstverständlich nach Mitteln um, ihre Gegenden und Hotels bei den Mittell ulli, me degenuen und Hoese der den für den Wintersport in erster Linie in Betracht kommenden Kreisen bekannt zu machen. Was lag näher auf der Hand, als mit den geschickt arbeitenden englischen Reisebureaus in Verbindung zu treten, deren erspriesslicher Arbeit es seit Jahrzehnten zu verdanken ist, dass das seit Jahrzennien zu verdanken ist, dass das englische Reisepublikum nach der Schweiz hingeleitet wurde? Dass diese Art, Propaganda zu machen, durchaus die richtige war, zeigt am besten die Erscheinung, die ja auch die Berliner Zeitung zugeben muss, dass die fraglichen Ortschaften sich innerhalb weniger Jahre zu Winterkurorten ersten Ranges emporschwangen

Natürlich konnten die Betriebsergebnisse Natürlich konnten die Betriebsergebnisse in den ersten Jahren nur mässige sein, denn die Etablierung einer Gegend als Wintersportplatz bleibt eben ein Risiko wie jeder andere Versuch auf dem Gebiete der Hotelerie. Der springende Punkt scheint der zu sein (und der Berliner Korrespondent bestätigt dies ja selbst), dass mit diesem gerügten Pauschalsystem der Reisende alles erhält, was er braucht und den gewohnten Komfort findet. Das ist und bleibt die beste Empfehlung für eine Winterstation und die kleine Unfreiheit, die der Kontrakt fürden Hotelier mit sich bringt, ist das wohl wert. und die kleine Unfreiheit, die der Kontrakt für den Hotelier mit sich bringt, ist das wohl wert. Grindelwald ist das beste Beispiel hierfür; dieser heute absolut erstklassige Wintersportplatz hat der englischen Kolonie, indirekt also auch der Propagandatätigkeit der englischen Reiseagenturen, ungemein viel zu verdanken und wurde verhältnismässig rasch in den Stand gestellt, auf eigene Faust "Wintersportpolitik" zu treihen. zu treiben.

Wenn es schliesslich noch richtig wäre, dass der erwartete Vorteil für Handel und Industrie nicht in vollem Masse eingetroffen ist, so würde das gegen die Erschliessung von Winterkurorten gar nichts sagen. Dass aber mit den in Schwung gekommenen Wintersaisons der schwei-Schwung gekommenen Wintersaisons der schweizerischen Hotelindustrie, die durchaus nicht auf Rosen gebettet ist, ein eminent wertvoller Förderer erwachsen ist, das wegzudisputieren dürfte niemand gelingen. Jede Woche mehr Fremdenindustrie bedeutet selbstverständlich für Handel und Industrie einen Vorteil und die allerorts wie Pilze aus dem Boden schiessenden Detailgeschäfte auf den Wintersportplätzen, die alle bestehen und ihre Läden bis zum letzten Tag der Saison offen behalten, würden weit eher einen gegenteiligen Schluss ziehen lassen. Der Fremde aber, der nach Zahlung der Pauschalsumme an eine Agentur sein Portemonnaie zu summe an eine Agenlur sein Portemonnaie zu Hause lässt und keinen Heller während seines mehrwöchentlichen Aufenhaltes im Winterkur-orte ausgibt, muss erst noch geboren werden.

Wir sind denn überzeugt, dass im Auslande, sei es im bayrischen oder österreichischen Alpengebiet, ähnliche Gelegenheiten, Geschäfte zu machen, nicht von der Hand gewiesen würden, vorausgesetzt, dass sie sich überhaupt wurden, voransgesetzt, dass sie stein uberhadpt darbieten. Die in den vorstehenden Zeilen behandelte, aufgebauschte Meldung ändert nichts an der Tatsache, dass die Schweizer Hoteliers findige, gewandte Geschäftsleute sind, und sie beweist, dass es gewisse Kreise gibt, die jeden Aubes-houtken dem schweizerischen Hotels Anlass benutzen, dem schweizerischen Hotel-wesen etwas am Zeug zu flicken."

Wir haben den Ausführungen der "N. Z. Z. Falle, einer ausländischen Reisefirma das Verdienst zuschreibt, dass ihre Arrangements "der Natur und den Bedürfnissen ihrer Klienten ausgezeichnet entsprechen", dass sie "durchaus ehrenhaft arbeite", und dass ohne ihre Initiative die meisten schweizerischen Wintersportplätze noch "so ziemlich geschlossen wären," um dann fast im gleichen Atemzuge im Zusammenhaug damit von einer, swirtschaftlichen Knechtung der Fremdenindustrie durch das Ausland" zu reden, so vermögen wir einige Zweifel an den logischen Fakultäten des Herrn Doktors nicht zu unter-Fakultäten des Herrn Doktors nicht zu unter-

Und wenn wir uns daran erinnern, dass diese von Fremden geknechtete "Fremdenindustrie" die "Fremdenindustrie" der Schweiz ist, deren Aussenhandel im Verhältnis zur Bevölkerungszahl den von Grossbritannien, Deutschland, Frankreich und den Vereinigten Staaten übertrifft, und deren Volkswirtschaft überhaupt mehr als die irgend eines andern Landes vom Weltmarkt abhängig ist, so fragen wir uns, ob der Herr Doktor als Lehrmeister in wirtschaftlichen Dingen nicht seinen Beruf verfehlt habe. Und wenn wir uns daran erinnern, dass fehlt habe.

Wir fragen uns vor allem auch, ob er nicht die Entscheidung darüber, wo die Interessen der Hotelindustrie liegen und wie sie zu wahren in aller Ruhe den Hoteliers überlassen

#### Der moderne Städtebau.

( Korr).

In der neuern Zeit hat sich ein grosser Zug In der neuern Zeit hat sich ein grosser Zug bemerkbar gemacht, der es unternimmt, in archi-tektonischer und hygienischer Richtung frische Bahnen einzuschlagen. Er betrifft hauptsächlich die künftig anzulegenden Städte- und Hotelbauten. Dieser Tendenz kommt gleichzeitig der neu er-wachte Sinn für Heimatschutz zu statten. All' diese Kräfte zusammengenommen und in den Dienst einer wahrhaft freien Aesthetik gestellt,

sollten es schon erreichen, dass unsere Städtebilder wieder mehr Stil und Geschmack zeigen. Namentlich auch das landschaftliche Moment soll kräftig berücksichtigt werden. Man kann — mag immer welche- landschaftliche Grundlage vorhanden sein, auch sogar eine wenig ansprechende — jede Gegend perspektivisch so herausheben, dass sie ein gewisses befriedigendes Ansehen erhält. Wie aber erst muss das der Fall sein, wo schon ursprünglich ein herrliches, natürliches Landschaftsbild vorliegt. Städte — und auch ländliche Gegenden — von Bergen, Wäldern, Seen oder Gletschern umgeben, besitzen schon ohne weiteres die Eigenschaften, welche einen passenden architektonischen Ausbau lohnend machen. Wie viele solcher schöner Naturbilder besitzt aber unser Land? Wir dürfen, ohne uns der Ueberhebung schuldig zu machen, ohne uns der Ueberhebung schuldig zu machen wohl antworten: Unzählige!

wohl antworten: Unzählige!

Die alten, grauen, eng ineinander gebauten
Gassen unserer Städte Basel, Zürich, Bern, Genf,
Luzern, St. Gallen, Lausanne u. s. f. waren für
ihre Zeit wohl der Ausdruck damaliger Zweckmässigkeit. Das Mittelalter mit seinen unzähligen
Kriegen, Fehden, bewaffneten Angriffen und
Ueberfällen bedingte eine gewisse Verteidigungsfähigkeit, die am besten in der geschlossenen
Bauart erreicht wurde. Auf engem Raume
konnte man sich gegenseitig leicht unterstützen,
die Abwehr war solchermassen sehr erleichtert.
Dagegen mussten die Einwohner dieser eingeferenten Orte manches in den Kauf nehmen, Dagegen mussten die Einwohner dieser eingepferchten Orte manches in den Kauf nehmen, was zu unsern heutigen Begriffen von Hygiene und Salubrität im grellsten Widerspruche steht. Es mangelte an Luft und Licht, diesen Elementarbedingungen menschlichen Wohlbefindens. Die damals noch kaum existierenden subterranen Einrichtungen, die mangelnden Kanalisationen machten die Sache natürlich nicht besser, also dass schlimme Epidemien einem guten Nährboden fanden. So erklärt es sich, dass im Jahre 1439 zur Zeit der grossen Pest, z. B. in Basel täglich 100 Menschen dahingeraft wurden, und Zürich den vierten Teil seiner Einwohner verlor. Zürich den vierten Teil seiner Einwohner verlor In den Städten des Auslandes stand es um kein

Haar besser.

Heute sind wir glücklicherweise jenen erbärmlichen hygienischen Zuständen ferne. Aber sie sind immer noch verbesserungsbedürftig. Es ragen immer noch viel zu viele vier- und mehrstöckige Häuser in enge Strassen hinein, die als wahre Mietkasernen, seien es Hotels oder Privathäuser, jenen Licht, Luft und Sonne abschneiden. Da ist eben doch der Engländer als praktischer Mensch allen voran. Mit seinen zwei- bis dreistöckigen, weit auseinander gezogenen Häuschen hat er überall Sonne, Luft und freie Bewegung. Es ist wahr: die Sonne bescheint Alles auf Erden, nur soll man einander nicht vor die Sonne stehen. Haben denn die Menschen nicht ebenso gut neben einander Platz als über einander? Welch'schlimme Erfahrungen wurden zur in jüngster Zeit anläss-Flatz als über einatuer: weich schminne Erfahrungen wurden nur in jüngster Zeit anlässlich verschiedener Brände wieder mit den amerikanischen Wollenkratzern gemacht. All' diese
Dinge bestimmen den fortschrittlich denkenden
Menschen zu warmer Anteilnahme an den
neuesten Bestrebungen des modernen Städtebaues, heisse dieser nun Gartenstadt oder sonstwit aufgrander gezogene Bebauung. baues, heisse dieser nun Gartenstadt oder sönst-wie, offene, weit auseinander gezogene Bebauung. Die Gärten mit ihren reichen Gras- und Blumen-nächen und den freundlich winkenden Baum-und Sträuchergruppen vertreten eigentlich die Stelle der Gesundheitswächter in den Städten. Sie sind die Lungen der Stadt und bilden als solche durch ihre zahlreich bestehenden Gruppen den Massteh, der an die Soluhirät der moder. solche durch ihre zahlreich bestehenden Gruppen den Masstab, der an die Salubrität der modernen Städte zu legen ist. Ganz ähnlich verhält es sich mit den Waldungen. Sie vermitteln uns Frische, gesunde Luft und bei angenehmem Schatten im Sommer eine hochwillkommene Kühle.

Kühle.

Aber auch ganz abgesehen von den Rücksichten auf die Gesundheit, die ja immerhin an erster Stelle zu stehen haben, gibt es immer noch ästhetische Gesetze, die wir nicht ungestraft verletzen dürfen. Der Schönheitssinn, der gute Geschmack setzt jedem Bauwerk und seiner Umgebung die Krone auf. Was wir darin noch tun können, das lässt sich hier mit ein paar Zeilen nicht beschreiben. Genug, dass in diesen Stücken es der Arbeit noch in Hülle und Fülle gibt. Doch auch vor einer gewissen Ueberladung, die uns das beängstigende Gefühl der Bedrückung wie ein Alp auf die Brust wälzt, sei nachdrücklich gewarnt. lich gewarnt.

Am besten treffen wir es, wenn wir einen Am besten treifen Wir es, wenn wir ennem au, einem Anwesen, einer Strasse, einer Stadt oder ländlichen Gegend das Prädikat "heimelig" zuerkennen dürfen. Das Wörtlein sagt uns in seiner bescheidenen Weise Alles. Hier ist offenbar auch der ihm entstammende Heimatschutz wirksam gewesen! —

### Vermischtes.

Interessante Angaben über die Grubengase, die sich im Rickentunnel vorfanden, liest man, wie uns geschrieben wird, in den Gedenkblättern zur Eröffnung der Rickenbahn: Gruss aus dem St. Galler Linthgebiet und der alten Grafschaft Uznach. Diese Grubengase wurden in den Braunkohlen der Molassemergel des Ricken erzeugt. Nie traf man in einem Alpentunnel bisher etwas ähnliches als beim Bau der Karawankenbahn, wo im Tunnel Schichten des Carbons angeschnitten wurden. Zwar zeigten sich im Rickentunnel selbst nur kl. Molassekoblenschmitzen. Da aber in der Nähe von Rufl ein ertiäres Braunkohlenflöz bekannt ist, so weist das Auftreten der rennbaren Gase im Tunnel auf ein seitwärts deseiben in der Bergestiefe liegendes grösseres Braunkohlenflöz hin. Noch heute kann en Stinckenstenden Gastammen sehen. Auch in den Schieferkohlen (Braunkohlen) von Uznach und Kaltbrunn, die aber in der ersten Interglazialzeit abgelagert wurden, sind beim Bergbau gleiche Gase wie im Rickentunnel aufgetreten.

Was ist ein Bauernseufzer? Hierzu schreibt man der "Frkf. Ztg.": Was ein Bauernseufzer ist, glaubt wohl jede Leserin und jeder Leser zu wissen. Denn warum sollte ein biedere Bauersmann, wenn ihn irgendwo der Schuh drückt, seinem Schmerzgefühl nicht durch einen Seufzer Lult machen, mag der auch kräftiger ausfallen, als wenn z. B. ein sie bedrückt durch einen Seufzer Lult machen, mag der auch kräftiger ausfallen, als wenn z. B. ein sie bedrückten die Lest des Liebeskummers, den sie bedrückten der Seufzer der Schwenzerster", den erleichtern sucht. Allein der Beuernseufzer", den ich meine, ist von ganz anderer Art, ist sehr konkret und körperhaft. Wenn man niämlich in der Oberplalz, in der Umgegend der Kreishauptsladt Regensburg oder von da westlich nach Neumarkt hin in einem Dorfwirtshaus einkehrt und sich nicht mit einem "Kas" (Käse) begnügt, oder keine Lust hat, ein Stück Geselchtes" zu verzehren, kann man in leistungsfähigeren Wirtschaften wohl die Frage vernehmen: "Mögen's eba an Bauernseufzer?" Und wenn der Gast bejaht, bringt man ihm ein Stück genenmen Wirtschaften whil die Frage vernehmen: "Mögen's eba an Bauernseufzer?" Und wenn der Gast bejaht, bringt man ihm ein Stück genenmen Schweinen der Genenmung klirte mich ein kundiger Dorfwinden und auf den Binzelhöfen der "Brund und zeitweise austhet, wihrend er als Hauptberuf ein Kundiger Dorfwin der Schweinenetzgers nur nebenbei und zeitweise austhet, wihrend er als Hauptberuf ein Handwerk betreibt, auch "Gütler", d. h. ein kleiner Bauer ist, des eine Mührwaltung, die beim Schlachten eines Schweine den ganzen Nachmittag bis in die Nacht hinein beansprucht, erhält der Brandmetzger eine tüchtige Mahlzeit, deren Hauptbestandteil Schweinen der Schweinen der zusch aus der Schweinen kein zu der der der den den hauptbestandteil Schweinen in ziemlich grosses Stück "Geselchtes" mit nach Hause. Endlich darf er sich zwei frische Wirtse machen und mit heimnehmen. Ueber deren mit der Wurstmasse füllt, nach Ansicht des Sauerz, aber er durf dennoch nichts augen, sondern muss

Saison-Eröffnungen.

Axenstein: Park Hotel, 1. Mai.

Chamonix: Hotel Metropol-Viktoria, 15. Mai. Interlaken: Grand Hotel des Alpes, Kurhaus Mattenhof, 5. Mai; Hotel Schweizerhof, 8. Mai; Hotel Oberländerhof, 15. Mai.

Meiringen: Hotel du Sauvage: 3. Mai.

Plassugg: Kurhaus, 8. Mai. Pilatusbahn, 4. Mai. Thusis: Hotel Viamala, 2. Mai. Wengernalpbahn,StreckeWengen-Scheidegg: 2.Mai.

### Kleine Chronik.

Altdorf. Das Hotel Schlüssel ist durch Kauf für Fr. 150,000 an Herrn Kiene-Witzig aus Württem-berg übergegangen.

Altdorf. Das hotel Commerce.

Thur. So.000 an Herrn Kiene-Witzig aus Württemberg übergegangen.

Chur. Das Hotel Dreikönigen ist um die Summe von Pr. 310,000 an die Brüder Johann Ulrich und Emil Schällibaum übergegangen.

Thusis. An Stelle des wegziehenden Herrn C. Karinger ist zum Direktor der Hotels, Viamala und Posthotel Herr Ch. Poetz gewählt worden.

Brissago. Die Generalversammlung der A. G. Grand Hotel Brissago genehmigte Rechnung und Bilanz für des Jahr 1910; eine Dividende wird, wie im Vorjahr, nicht ausgerichtet.

Hohfluh. Der Besitzer des alten Hotel Alpensen hotel

im Vorjahr, nicht ausgerichtet.

Hohfluh. Der Besitzer des alten Hotel Alpenruh, Herr Neiger-Amacher, lässt ein neues Hotel
unter dem gleichen Namen erbauen, welches 60
Fremdenbetten enthalten soll.

Paris. Herr O. Garthé, früher im Hotel Richellien Territet, hat mit 15. April das Hotel de Florence, rue des Mathurins 26, käuflich erworben. Das
Haus wird vom neuen Besitzer seibst betrieben.

Wiesbaden. Das Badhaus und Hotel zum Kranz
ist für 600,000 Mk. mit Thermalquelle und Inventar
an Herrn Emil Becker, Gärtnereibesitzer, verkauft
worden.

Kaparsea.

worden.

Karersee. Aus Meran wird telegraphiert, dass die Klage gegen den Tiroler Verein für Alpenhotels auf 300,000 Kronen Schadenersatz, welche die beim Brand des Karersechotels am 16. Juli vor. Js. geschädigken Personen angestrengt hatten, in der Verhandlung vom 20. April albewissen wurde.

schädigten Fersonen angestrengt hatten, in der Verhandlung vom 20. April abgewissen wurde.

Schwarzenburg. Das bekannte Ottenleuebad wird demnächst an eine Genossenschaft, welche von alten Verehrern des Etablissementes zum Zwecke der Uebernahme und Führung desselben gebildet worden ist, übergehen und durch Umbau den modernen Anforderungen angepasst werden.

Bern. Der Bau für das neue Palace Hotel, das auf dem Platze, wo gegenwärtig das Hotel Bellevu und die ehemalige eidgenössische Münze stehen, errichtet werden soll, ist finanziert. Die Gesamtkosten stellen sich im Voranschlag auf 5 Mill. Fr., wovon 1'ly, Mill. Fr., durch Aktien aufgebracht werden sollen. Das neue Hotel wird etwa 300 Betten zihlen. Genua. Herr A. M. Schmid, Besitzer des Hotel des Etrangers & Brasserie de Munich im Menton und Hotel Gernamin - Lindenhoft in San Remo hat das Hotel Central in Genua küuflich erworben. Das Haus wurde durchwegs renoviert und dem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Die Leitung übernimmt der Besitzer selbst am 10. Mai.

weben einspreuend eingeriedtet. Die Leitung übernimmt der Besitzer seibst am 10. Mai.

Interlaken. Das Hotel Schweizerhof hat dieses Frühjahr verschiedene durchgreifende bauliche Veränderungen erfahren. Die Hotelhalle, die öffentlichen Räume, das Restaurant und die Terrasse gegen den Höheweg sind teilweise vergrössert und vollständig neu eingerichtet worden. Die Eröffung findet Montag, den 8. Mai, statt.

Interlaken. Das Hotel Oberland-Oberländerhof (Besitzerin Familie Wagner) ist während des Winters bedeutend vergrössert und der Neuzeit entsprechend renoviert worden. Unter anderem wurde ein Lift erstellt, sowie einige Zimmer mit Bad und W.-C. versehen. Auf der Westseite sind zwei grosse Verandas angebaut worden. Die Wiedereröffung findet am 15. Mai statt.

Bad Weissenburg. Die Aktionärversammlung

randts angeolau worden. Die Nettenersteinung inteet man 15. Mai statt.

Bad Weissenburg. Die Aktionärversammlung der A. G. Bad Weissenburg, die am 29. April in Bern tagte, genehmigte die mit einem Passivsaldo von Fr. 12,016. 35 abschliessende Rechnung und Bilanz pro 1910 und die vorgeschlagene klar 190,000 m. 190,000

Luzern. Von den Kurhausumbauten wird berichtet: Der Ostfültgel des luzernischen Kursaales, dessen Urn- und Neubau den ganzen Winter in Anspruch nahm, enthält gegenwärtig einen der schönsten Säle der Schweiz. Eine dekorative Wechselwirkung, erhöht durch kräitige Säulen und Pliaster Kursaales, der Schweizer und der grosszügig angelegten in der Grosszügig angelegten und eine deutung habe, liess die Werkmeister von einem Unspinnen der Formen mit Zierrat absehen und eine sichere Belerrschung der Gesinssgeligderung und der aufsteigenden Linie betonen. Ueberall zeigt sich in diesen neuen Räumlichkeiten ein entschiedener Zug zu alten Bauidealen, ein Vermeiden aller willkürlichen und übertriebenen Fracht. Und wohl mit Recht. Denn nicht in der ungemessenen Häufung plastischen Schmuckes, sondern in sparsamer und umso wirkungsvollerer Anwendung sinnvoller Kunstgestaltungen liegt das Wesen wahrer Moumentalität.

Für Italienfahrer. Dem Bund' wird geschrieben: Neuerdings sind in Italien sich aufhaltenden Fremden violfach daraus Unzuträglichkeiten erwachsen, dass ihnen das och bestehende Verbot des Waffentragens nicht hinreichend bekannt war. Das in Italien erlassene Waffenverbot zu übertreten, liegt deshalb besondere Gefahr vor, weil dort neben wirklichen Waffen, wie Schusswaffen und Degen, Dofchen, Stielten und Messer mit einer mehr als 10 Zentien der Schusen der Schusen und der Bereiten und Messer mit einer mehr als 10 Zentien der Schusen und des Schusen mit einer mehr als 10 Zentien der Schusen und der Schusen mit einer mehr als 10 Zentien der Schusen und des Schusen mit einer mehr als 10 Zentien der Schusen und des Schusen mit einer mehr als 10 Zentien der Schusen und der Schusen mit einer mehr als 10 Zentien der Schusen und der Schusen mit einer mehr als 10 Zentien der Schusen und der Schusen mit einer mehr als 10 Zentien

meter langen Klinge, Rasiermesser und Scheren von mehr als 10 Zentimeter Länge nur nach vorherge gangener Lösung eines Waffenscheins getragen wer-den dürfen. Verletzungen dieser Vorschrift müssen mit Gefängnisstrafen geahndet werden, und es ist wiederholt vorgekommen, dass zuwiderhandelnde Reisende festgenommen worden und sonst in die grössten Ungelegenheiten geraten sind. Es muss daher davor gewarnt werden, in Italien Waffen ohne vorherige Beschaffung eines Waffenscheines mitzu-führen.

vornerige Beschaftung eines Waffenscheines mitzuführen. Die Hotelindustrie in Frankreich. Dem "Berl.
Tagebl." wird unterm 25. April geschrieben: Bisher
besteht in Frankreich noch keine Statistik über den
Umfang des dortigen Fremdenverkehre; man weiss
aber, dass dieser von Jahr zu Jahr zunimmt. Bis
vor 10 Jahren waren in Paris noch wenige moderne,
auf der Höhe der Zeit stehende Hotels; seither ist
aber ein vollständiger Umschwung im Hotelwesen
eingetreten. Weit über 100 Millionen Franken wurden
zum Bau von neuen Hotels verwendet, die den Anforderungen der wohlhabenden Reissenden, hauptsichlich
denjenigen aus Nordamerika, Rechnung tragen. Der
Nordamerikaner will in seinem Hotel leben können,
seine Korreispondenzen erledigen, die Illusion des
eigenen Heims, abet babss zu den Million des
eigenen Statk vermehrt. Sie leben wechenmanchmal monatelang in Paris. Der Umstand, dass

das Zollamt in New-York den Wert der aus Paris als Reisegepäck eingeführten, nicht verzollten Mode-waren und Luxusartikel mit 300 Millionen Franken jährlich bewertet, gibt eine Ahnung, wie gross die Auggaben der Fremden in Frankreich sein müssen.

jährlich bewertet, gibt eine Ahnung, wie gross die Aukgaben der Fremden in Frankret sein müssen.

Intern. Kochkunstausstellung in Frankfurt (M. Die vom 39. September bis 11. Oktober d. J. in Frankturt a M. stattfindende Intern. Kochkunstausstellung verspricht, dem umfangreichen Programm und den jetzt sehen vorliegenden Anmeldungen nach zu urteilen, die bedeutendste überhaupt bis jetzt abgehaltene Kochkunstausstellung zu werden. Dies dürfte auf die bedeutenden Erfolge zurückzuführen sein, die die beiden in den Jahren 1900 und 1905 von denselben Fanktorporationen abgehaltenen Ausstellungen angebahrten Reformen sollen diesmal weitergeführt und die Fortschritte der Kochkunst und der Jungen angebahnten Reformen sollen diesmal weitergeführt und die Fortschritte der Kochkunst und der Holel- und Wirtschaftsindustrie in musterguftiger grüpe, an er eine ind den Wentschaftsindustrie in musterguftiger grüpe, an er eine in und Auslandes betoiligen, umfesst folgende Abteilungen: a) Fertige Objekte der mehren Kochkunst, ganze Déjeuners, Diners, Soupers; b) Spezialkonkurrenzen für Gerichte der feinen mehren Kochkunst ganze Déjeuners, Diners, Soupers; b) Spezialkonkurrenzen für mittierte Schüsseln; die praktische Vorführungen von Handhabungen aller Art; Zurichten der Rohmaterialien, Anrichten, Garnieren, Aushauen von Eissockeln u. del.; e) bürger-

liche Küche mit Spezialkonkurrenzen: fl Armeeverpflegung und Massenspeisung; gl Krankenküche. Auch in der Gruppe, Konditorei werden praktische Vorführungen stattlinden, so u. a. das Herstellen gezogener Zuckerarbeiten. Dass sich auch die Industrie in hervorragendem Masse beteiligen wird, geht aus der Tatasohe hervor, dass schon jetzt die Hälfte der Riesenfesthalle fest vergeben ist. Eine ganz spezielle Aufmerksamkeit wird aber die Ausstellungsleitung der Gruppe für Fachschulen, Fachvereine und Wolfahrtseinrichtungen zuwenden, in der den ausstellenden Korporationen ein entsprechender Platz gratis zur Verfügung gestellt wird. Das Arrangement der Fachliteratur wird die Dreckton der Kochkutstussen Konditationen ein entsprechender Schulkutstussen simtliche existierende Fachschriften und ebense sämtliche existierende Fachverke der Kochkunst und Konditorei, sowie des Hotel- und Wirtschaftswesens zur Ausstellung zu bringen. bringen

#### Hotelbesitzer

die geneigt sind sofort oder gelegentlich ihr Haus abzugeben, machen wir auf das

### Hotel-Office in Genf

aufmerksam, das stets eine grössere Anzahl Käufer notiert hat und Abschlüsse diskret und unter der Hand su mässigen Gebühren vermittelt.



Heart-Tonic. ::

Digestive and Non-Gouty.

ORSE

Continental Agency: 171 Queen Victoria Street, London E. C.



### HOTELIER

Vereinsmitglied, Besitzer eines Hotels an der Riviera alt, der vier Hauptsprachen mächtig, erfahrener Fachmann, sucht mit oder ohne seine ebenfalls fachkundige Frau passendes Sommerengagement für die Zeit ab 15. Mai bis Ende Sept. entweder als Direktor oder event, als Chef de réception in grossem Hause. — Gefl. Offerten unter Chiffre H 1127 R an die Exp. d. Bl.

eines bekannten, feinen Hotels im Süden, sucht ab 1...Mai oder später ähnlichen Posten für die Sommermonate. Er würde auch Stelle als Chef de réception - Chef de service oder Kassierer grosses Haus annehmen. Bescheidene Ansprüche.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 625 R an die Exp. ds. Bl.

Seriöser Mann, mit feinen Umgangsformen, franz. Schweizer, 38 Jahre. 3 Hauptsprachen perfekt in Wort und Schrift, kauf-männisch gebildet, Buchhalter. bilanzfähig, in Restauration und Küche bewandert, sucht Vertrauensposten auf nächsten Sommer, Saison- oder Jahresstelle. Offerten sub Chiffre **H 635** R an die Expedition des Blattes.

in grösseres, administratives Bureau wird ein tüch und zuverlässiger junger Mann (Schweizer) als

## Korrespondent-Buchhalter

gesucht. Erforderlich sind: Vollkommene Beherrschung des Fran-

gssucht. Erforderlich sind: Vollkommene Beherrschung des Französischen und Deutschen mit Befähigung zur salbständigen Korrespondenz in beiden Sprachen, Stenographie und Maschinenschreiben, genause und rasches Rechnen, sowie gute Handschrift;

Eventuell könnte ein geschäftsgewandtes, intelligentes
Bureaufräulein für diese Stelle auch in Frage kommen.
Anfangsgehalt Fr. 2,400.— bis Fr. 3,000.— per Jahr.
Offerten mit Ausweis über Befähigung und bisherige Tätigkeit, sowie mit Angabe von Referenzen unter-Chiffre R P 3500
an die Exped. d. Bl.

## Tüchtiger Hotelier

mit geschäftskundiger Frau sucht für Winter 1911 im Süden oder Tunis (bevorzugt) ein mittleres Hotel zu pachten, oder eine selbständige leitende Stelle anzunehmen. Betreffender war lange Jahre Direktor in einem der grössten Fremdenetablissements der Schweiz. Offerten unter Chiffre H 629 R an die Exped. d. Bl.

30 Jahre alt, von angenehmem Aeussern, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift müchtig, sowie Buchführung firm, sucht Enga-gement. Selbiger ist arbeitsam und gewochnt, jederzeit Hand mit anzulegen. Ia. Zeugnisse. Dauernde Jahresstelle in gutem Pas-santenhause bevorzugt. Offerten befördert unter Chiffre H 644 R die Expedition.

Wegen Platzmangel 1 gebrauch

### Wirtschafts-Kochherd

140 × 100 cm., äusserst solid, be sofortiger Wegnahme ganz billig 570 Jac. Bentele, Josephstr. 25, Zürich

### Papierseroietten

Glatte, Fantafie= unb Leinenbeffins - Billige Preife - Mufterkollek= tion fleht zu Dienflen.

66

1

Schweizerijche Derlagsbruckerei 6. Böhm, Bajei



## **මුතර තිබෙන නම් නම් වේ වෙන්වෙන්න නම් තමාව**

Chef de réception 32 Jahre alt, sucht Saison- oder Jahres-Engagement. Referenzen zur Verfügung.
Offerten an die Exp. d. Bl. unter Chiffre **H 649 R**.

*୍ଥିରର ସର ସର ସର ସର ସର ସର ପର ପର ପର ପର ପର* 

#### Zu verkaufen

am Vierwaldstättersee gelegen. Prächtige Lage. Seebäder.
26 Betten. Preis 55,000.—. Geringe Anzahlung.
Schriftliche Offerten sind zu richten unter Chiffre H 121 A
an Haasenstein & Vogler, Luzern.

## Hotel - Chalet

Umständehalber sind zu ausserordentlich günstigen ingungen zu verkaufen event. zu vermieten:

Bedingungen zu verkaufen event zu vorhaufen.

1. Hotel Belvédère, Iseltwald,
35 Betten, elektr. Licht, sanitäre Einrichtungen,
Hochdruckwasser etc., modern möbliert, prachtUe 10389

2. Chalet Savina, Iseltwald,
9 Zimmer, Küche etc., hübsch möbliert, Garten, direkt am See, idealer Sommersitz.
Für Besichtigung wende man sich an Herrn Gemeindepräsident Brunner und für weitere Auskunft an...

Notariatsbureau R. von Dach Schauplatzgasse 37, Bern.

# Für Hôtels, Restaurants, Casinos, etc. Präsentabler, energischer Fachmann, flotter Restaurateur, spi

# Hotel-Verkauf.

An erstem Verkehrsplatz am Genfersee gesundheitshalber modern eingerichtetes **Hotel I. Ranges** und Dependance, 100 Zimmer, grosser Garten, **zu verkaufen**. Anzahlung Fr. 200,000. Vermittler verbeten. Anfragen unter Chiffre **H 654** R befördert die Expedition ds. Bl. pedition ds. Bl. A page of the property of the

Zeugniskopien besorgt in sauberer Ausführung umgehend und bei billiger Berechnung G. Kathrein, Rötelsteig 16, Zürich 1V. Orig-Zeug, sind eingeschrieben zu senden.

Ein gut empfohlener

### Küchenchef

sucht Remplacement für sofort oder später. Ist noch frei bis 15. Juni. Offerten an die Exped. unter Chiffre **H 638 R.** 

## **Hoteldirektor**

Vereinsmitglied, 34 Jahre alt, vier Hauptsprachen mächtig, seit zwei Jahren selbständiger Direktor in bekannten Kurort Grau-bündens, sucht Sommer- oder Jahres-Engagement. Beste Referenzen.

Gefl. Offerten an die Expedition unter Chiffre H 631 R.

#### Erster Sekretär-Kassier gesucht auf Anfang Mai

in grosses Hotel ersten Ranges an Vierwaldstättersee.

Nur erste Kraft mit prima Zeugnissen wird berücksichtigt.
Flotter Arbeiter mit Coupon-System vertraut, hat aber mit
Korrespondenz nichts zu tun.

Offerten an die Exp. d. Bl. unter Chiffre H 646 R.



#### Zu verpachten oder zu verkaufen.

Per sofort ein sehr gut eingerichtetes

## Kurhaus und Pension

in prachtvoller Lage zwischen Lichtensteig und Wattwil (Toggenburg), zirka 25 Betten, eventuell mit Sommerwirtschaftsparausgedehnte Anlagen für Gartenwirtschaft.

Dank der neuen Bahnen (Bodensee-Toggenburg-Bahn und Baink der neuen Bannen (Bouensee-Toggenourg-Bann und Rickenbahn) ausgezeichnet gelegen als Ausflugsort von St. Gallen und Zürich. Günstige Bedingungen. Bewerber belieben sich an Herrn W. Würth-Maag in Lichtensteig-Bundt zu wenden.

## SERVIETT

Leinenimitation

von Fr. 4.50 bis Fr. 13.- per mille

Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm ······ Basel ·····



#### Le touriste russe chez lui. (Cures et villégiatures en Russie.)

Il n'y a guère de pays au monde où le séjour du touriste dans les grandes villes ne diffère autant de celui des villes de province qu'en Russie. Dans les grandes villes il trouve des hôtels confortables, des restaurants de luxe, cafés modernes, journaux, tramways électriques, auto-taxis, etc. dans les villes de province, des auberges, où il est aussi mal logé que nourri. En Russie, peu de villes de province disposent de journaux locaux, pas même ceux qui se font l'echo des grands quotidiens, le touriste n'y trouve pas de café-restaurant ou lieu de divertissements. De là l'habitude du voyaguer russe, immédiatement après avoir terminé ses affaires et quel que soit le temps qui lui reste, de re-hercher la gare, pour lui la seule incarnation de la civilisation qu'il vient de quitter. Si le hasard le favorise, il y trouve un compagnon de fortune avec lequel il cause quelques heures en prenant une tasse de thé. Si non, il s'efforce à tuer le temps en essayant de s'endormir sur le banc de la salle d'attente. Le train entrant l'occasion d'une conversation intéressante. On Il n'y a guère de pays au monde où le séen gare le délivre de sa situation et lui fournit l'occasion d'une conversation intéressante. On est sûr aussi d'y trouver un lit, surtout en se servant de sa propre literie. Partout en Russie, excepté dans les grandes villes, la literie est louée à part, et n'est fournie que sur demande, si encore on trouve un lit et non seulement un simple banc de bois. Les voyageurs de commerce se pourvoient, pour cette raison, toujours de tout nécessaire, car, malgré les prescriptions contraires, le poids des bagages à main est illimité grâce aux compartiments spacieux et à l'insouciance du personnel.

illimité grâce aux compartiments spacieux et à l'insouciance du personnel.

Les bagages ne font qu'augmenter, quand on part en Russie pour les vacances estivales. Le climat continental du pays, le manque de parcs soignés, l'insuffisance, sinon le défaut complet d'arrosage des rues rend le séjour d'été dans les grandes villes russes intolérable et tous ceux qui sont quelque peu favorisés par la fortune partent pour une des nombreuses stations d'été situées à proximité des grandes villes, et appelées "Datschies". Les appartements y sont loués sans aucun ameublement et puisque généralement l'heureux mortel en vacances renonce complétement, pour des raisons d'éco-

y sont loués sans aucun ameublement et puisque généralement l'heureux mortel en vacances renonce complètement, pour des raisons d'économie, à son appartement en ville, on part pour la "Datscha" avec armes et bagages.

La vie dans une "Datscha" est assez amusante, surtout pour les membres de famille qui n'ont pas d'occupation régulière en ville. Le "samouar" n'a ni trève ni repos. La jeunesse s'adonne à cœur-joie au flirt et les "paternels" jouent jusqu'au matin "Wint" et "Préférence". Les habitants des villes qui viennent voir leurs amis à la "Datscha" s'y installent comme chez eux, on y est nourri et logé. Celui qui n'a pas d'amis et qui traverse une "Datscha" passe par le supplice de Tantale en voyant les vérandas emplies d'une société joyeuse et en fête, car la "Datscha" une société joyeuse et en fête, car la "Datscha" ne connaît guère l'industrie hôtelière, tont au plus dans les faubourgs des grandes villes. Par conséquent on ne connaît pas non plus en Russie les excursions d'été comme chez nous, où l'on est sir de trouver des rafraichissements de tout genre. Ce n'est qu'au bord et la mer Baltique aux environs de Riga, en l'inlande, dans la Crimée et au Caucase qu'on trouve des séjours d'été où des appartements tout meublés sont louis. Dans ces contrées il existe aussi des Pensions.

trouve des sejours d'ete ou des appartenients tout meublés sont loués. Dans ces contrées il existe aussi des Pensions.

Les prix des chambres d'hôtel qui en Russie sont justifiés moins par leur confort que par la demande, sont déjà en général plus élevés que partout ailleurs. Dans les bons hôtels de St-Pétersbourg ou de Moscou une chambre moyenne coûte de 2½ à 4 roubles par jour (6 à 10 fr.), pour une meilleure chambre dans un hôtel moderne le prix de 7 roubles (18 fr.) n'est pas jugé exorbitant et pour un appartennent avec salon le prix par jour s'élève jusqu'à 50 roubles ou 130 francs. Si l'on trouve par malheur à St-Pétersbourg les hôtels occupés, on paie alors pour une chambre dans un hôtel garni de HIs rang 4 roubles ou 10 francs. On ne se gène pas de demander le mème prix fabuleux dans des petites villes de province pour une misérable chambre sans literie.

L'objet le plus important en Russie, plus

Dour une miseraole chamore sans literie.

L'objet le plus important en Russie, plus important que le touriste lui-mème, c'est son passe-port. A-t-on la malchance de l'avoir oublié à la maison, on passe par de nombreuses péripéties. Il arrive même à St-Pétersbourg que l'hôtelier refuse nettement le logement, attendu que la police poursuir indiger une expendé inc. Inoteiner retuse nettement le logement, attendu que la police pourrait infliger une amende jus-qu'à fr. 300.— à l'hôtelier qui reçoit pour la nuit un voyageur sans passe-port. Les passe-ports pour l'intérieur du pays sont exempts de taxe, ceux pour l'étranger coîtent, sans le timbre, 15 roubles par semestre et ne sont délivrés que par les chancelleries des gouverneurs. Si on habite la campagne cette formalité amène de grosses dépenses et des pertes de temps con-

saceranes.

La Russie n'a pas encore de bureaux de voyage revêtant un caractère officiel. La maison Cook n'est représentée qu'à St-Pétersbourg, Moscou, Varsovie, Charkow et Odessa.

Moscou, Varsovie, Charkow et Odessa.
L'hôtelier russe ne-fait pas de réclame, et
même dans les horaires de chemin de fer on
trouve aucun nom d'hôtel. En Russie le
peuple est tellement peu de choses qu'on peut
s'en servir comme réclame vivante à l'arrivée
des grands express. A quoi bon d'ailleurs? Il
y a si peu d'hôtels.
Les Guides du touriste", surtout ceux pour

Les "Guides du touriste", surtout ceux pour l'étranger, sont rares dans les librairies de province; on n'est pas, d'ailleurs, mieux servi dans les grandes librairies des capitales, où l'on ne vous offre que les guides de voyage édités par la maison même. On trouve encore assez facilement "L'Europe Occidentale" par Filippow, en un seul volume et pour cette raison trop cher trarement vendu. Un Guide suisse en langue russe, exempt de critique à tous points de vue, a été publié par le Dr. B.-A. Tschlenow, mais, grâce aux circonstances mentionnées, on le trouve difficilement, quoique la première édition de 1897 ne soit pas encore épuisée à l'heure actuelle.

Dans ces conditions il est tout naturel one Les "Guides du touriste", surtout ceux pour

ne soit pas encore épuisee a l'neure actuelle.

Dans ces conditions il est tout naturel que les Russes ne soient pas devenus un peuple de touristes. La grande masse n'est pas orientée sur les conditions de séjour dans l'Europe occidentale et l'on ne s'enthousiasme guère de ce qu'on ne connaît pas. La peur d'avoir des enuis par l'ignorance de la laugue et des conditions si différentes retient un bon nombre de l'ouristes. Aussi à des énonues on de pareilles contrelles aussi des énonues on de pareilles ditions si differentes retient un bon nombre de touristes. Aussi à des époques où de pareilles craintes n'étaient pas fondées, le mouvement touriste extérieur s'est-il considérablement développé en Russie. Lorsque, il y a deux ans, il se fonda sous le patronage de la comtesse Bohrinski à Moscou un comité pour des voya-Bohrinski à Moscou un comité pour des voya-ges collectifs du corps enseignant à l'étranger, il y avait également un grand nombre de parti-culiers qui profitérent de cette occasion et le nombre des participants s'éleva déjà dans la seconde année à plusieurs milliers. Veut-on quelque part à l'étranger déve-lopper le mouvement touriste russe, on devra faire comparaison de ce que la Russie elle-même peut offrir en stations climatériques et en ri-chesse du pays.

peut offrir en stations chimateriques de chi-chesse du pays.

Si la prospérité d'un pays dépendait de sa richesse en beautés naturelles et de ses moyens thérapeutiques, la Russie serait le pays le plus prospère du monde. La Crimée surpasse en beautés naturelles la "Rivièra Autrichienne" près d'Abazzia et peut être comparée à Nice et à ses environs.

ses environs.

Mais la côte caucasienne, les bords du Pont-Mais la cote caucasienne, les borus au ront-Euxin, laissent la Crimée loin derrière eux. Tandis que cette dernière est sujette aux in-tempéries, au vent ou au froid, l'air des routes contient de nombreuses poussières, il y a des sites dans la "Rivièra caucasienne" qui jonissent sites dans la "Rivièra caucasienne" qui jouissent d'une atmosphère réellement calme et d'un air sans le moindre atôme de poussière. Le printemps n'y est pas éternel, mais très peu intercompu. Ces endroits en question sont: Batoum, Souchoum-Kalé et ses environs avec leurs orangers splendides et leurs parcs de bananes, Sotschi et ses villas longeant une avenue de 12 km jusqu'à Goudaouty et Gagry, dont les édifices monumentaux rappellent Ostende. Le haut-plateau voisin, connu sous le nom de la prairne rouge, possède les mèmes qualités sa lubres que Davos. Les routes de montagnes caucasiennes de "Woenno-Grousinskaja" et "Woenno-Grousinskaja" et "Woenno-Grousinskaja" et "Woenno-Grous sauvages et caucasiennes de "Woenno-Grousinskaja" et "Woenno-Osetinskaja" sont plus sauvages et plus pittoresques que les cols de l'Engadine et les sources dans l'intérieur du Caucase de Platigorsk, Essentuki, Borschon et Kislowodsk plus abondantes que les sources autrichiennes et allorandes

anemanues.
Constatons toutefois que les plages de la Mer
Baltique et du Golfe Finlandais sont organisées
complètement sur le modèle de l'Europe occidentale et disposent de logements en nombre
suffisant.

En parlant des stations balnéaires russes n'oublions pas le fleuve le plus important: Le

Volga.

Sans doute, le Volga manque du cachet féérique qui caractérise les bords du Rhin entre Rudesheim et Bonn. Néanmoins un voyage sur le Volga rappelle la sensation d'un voyage sur l'océan sans son arrière-goût: le mal de mer. Pendant tout le voyage de 5 jours de Nischni da Astrachan on ne voit des deux côtés que des nappes d'eau imposantes, coulant majestueusement, larges à plusieurs endroits de 4 km et aussi loin que s'étend le regard, de prairies sans la moindre habitation, se perdant à l'horizon.

Les débarcadères sont éloignés l'un de l'autre sans la moindre habitation, se perdant à l'horizon. Les débarcadères sont éloignés l'inn de l'autre de 8 à 10 lieues et entre eux on se sent loin des bruits du monde. Cette qualité du Volga lui amène chaque année des milliers de névropathes. L'aménagement luxueux de bateaux, le caviar à bon marché, l'excellent "s'letradajaouchá" (une sorte de bouillon de poissons) et — last not least

— les taxes si modérées ne font qu'augmenter les délices d'un voyage sur le Volga. Le trajet de Nischni à Astrachan coûte de 50 à 75 francs, nourriture comprise, avec la faculté d'interrompre le voyage pour visiter la foire de Nischni, la

capitale des Tartares, Kasan, et la gloire des bords du Volga: la belle ville Saratow. Ainsi la Russie possède bon nombre de stations climatériques. Cependant on y manque de tout. A l'exception de Batoum toutes les plages du Pont Euxin manquent de brises-lames et de débarcadères qui permetraient de faire aborder convensiblement les béteux A leur défauter du Pont Euxin manquent de brises-lames et de débarcadères qui permettraient de faire aborder convenablement les bateaux. A leur défaut on se sert de petites barques ordinaires oscillant parfois pendant une heure entière en pleine mer. Par la tempête qui au bord du Pont Euxin est encore assex fréquente, les bateaux ne s'arrètent qu'à peu de stations. La côte n'a pas encore de ligne de chemin de fer, mais il faut convenir que l'origine des plages caucasiennes ne date que de 30 à 35 ans, ce qui pour des entreprises russes n'est guère un délai suffisant. Si les institutions fonctionneraient normalement en Russie, elle pourrait bientôt se suffire à elle-même en ce qui concerne les stations climatériques. Mais les conditions politiques entravent le progrès et réagissent désavantageusement sur la prospérité de ces entreprises. D'un autre côté cet état de choses déplorable favorise le départ des classes privilégiées pour l'étranger. Le mot "à l'étranger" a pour l'Europèen et le Russe une acceptation différente: l'un y voit le domaine d'autres nations, l'autre par contre un territoire à régime politique différent, où désireux de se rétablir, il sera affranchi de tous les ennuis qu'il pourrait rencontrer dans sa patrie. Peu importe au Russe où il ira, sa propre expérience ou les conseils de tiers le fixeront

patrie. Peu importe au Russe où il ira, sa propre expérience ou les conseils de tiers le fixeront bientôt, bien convaincu qu'il est, qu'il fait partout meilleur qu'en Russie.
S'agit-il donc d'engager le bon public russe à préférer la Suisse, à la considération de rétablissement devra ètre jointe celle de l'étude d'institutions modèles d'une République libre. Avec les Anglais et les Américains c'est autre chose, ils sortent d'un pays parfaitement ordonné, et ne voyagent que pour jouir du beau et de l'agréable. Les Russes, eux, devant les lacunes rencontrées dans leur pays, aiment à trouver au cours de leurs voyages à l'étranger des institutions à étudier au bénéfice de leur trouver au cours de leurs voyages a l'etranger des institutions à étudier au bénéfice de leur propre pays. De là la nécessité de leur présenter une description autant que possible complète d'une Suisse prospère devant revêtir à leurs yeux une importance toute différente, et les amener à choisir ce pays.

#### Philosophie du voyage.

Voilà une découverte toute moderne: Le Voilà une découverte toute moderne: Le voyage à longue distance et même à petite distance. J'entends bien: Christoph Colomb découvrit l'Amérique et le capitaine Cook Otahiti. Benvenuto Cellini vint travailler à la cour de François I<sup>er</sup> et le président de Brosses visita l'Italie, dont ses lettres familières nous ont laissé un si vivant portrait.

Et l'on prenait au dix-septième siècle le coche d'eau, et le carrosse escorté. Et au dix-neu-limitaème, les relais de poste. Et au dix-neu-

coche d'eau, et le carrosse escorté. Et au dix-huitème, les relais de poste. Et au dix-neu-vième, la diligence.

Comparez. toutefois. Et avouez que le voyage, et par conséquent le goût du voyage, a fait quelques progrès depuis que le premier chemin de fer laissait M. Thiers sceptique et n'allait que de Paris à Saint-Germain.

Bicyclettes, autos, trains de plaisir ou de

que de Paris à Saint-Germain.

Bicyclettes, autos, trains de plaisir ou de désagrément, demain les aéroplanes, tout a multiplié et va multiplier la distance par la vitesse, ouvre à la curiosité, à la flànerie, mille débouchés nouveaux.

Aujourd'hui, on prend son billet pour la Chine ou l'Inde, comme on le demanderait pour Asnières. Demain, des excursions de touristes partiront pour les Pôles ou le centre de l'Afrique. Le voyage s'est organisé, et c'est là un des caractères les plus modernes de la nouvelle conception qu'il impose.

L'intérèt, comme toujours, et le désir du gain ont syndiqué les commodités et les avan-

Conception qu'il impose.

L'intérêt, comme toujours, et le désir du gain ont syndiqué les commodités et les avantages. Agences et compagnies rivalisent de zèle. Vous n'avez qu'à boucler votre valise et qu'à partir pour les sources du Nil ou les chutes du Niagara.

du Niagara.

Bien mieux, par la photographie, les Magasins illustrés et le cinématographe, les coins de la terre la plus lointaine vous deviennent familiers et sollicitent votre paresse.

Le voyage, même pour nous, Français, si casaniers, est entré définitivement dans les mœurs. On déserte les plages et les villes d'eaux classiques pour pousser en Suisse, en Italie, au Maroc, au Tyrol. Et non, au surplus; les plages des villes d'eaux voient apparaître un autre public, celui des petites bourses et des vacances, qui s'offre une cure de repos en Auvergne ou de bains salés dans l'Océan.

Les hôtels, grace aux efforts du Touring-Club et au mouvement, chaque jour, plus exi-geant des voyageurs, attestent cet exode am-bulatoire. On y trouve de petits endroits plus propres, des tables d'hôte où les mouches n'ont plus à s'attrister sur les vieux biscuits piqués de deuil, des toilettes où il y a de l'eau dans le broc et même, luxe inouï, des salles de bains et de douches

de deuil, des indeues du n'a de la le broe et même, luxe inouï, des salles de bains et de douches.

Vive le voyage, qui nous vaut ces progrès! Et vive le voyage pour lui-même. Car, petit ou grand, il nous aère l'esprit et nous ouvre des horizons nouveaux. Il nous révèle les contrastes, les oppositions de caractères et de races: il nous tire d'un chauvinisme étroit tout en nous faisant mieux apprécier notre patrie.

Sitôt que la portière du train s'est refermée, et que votre sac de voyage est casé dans le filet, sitôt votre casquette abaissée sur vos yeux, vous voilà un autre homme. Des pans de votre vie peu à peu siratifiée et durcie tombent; la géòle des habitudes se lézarde et craque.

Vous étiez esclave d'un tas d'obligations

Vous étiez esclave d'un tas d'obligations parfois vaines et de corvées souvent superflues. Victoire, le prisonnier s'évade! Des choses qui vous semblaient avoir beaucoup d'importance, tout à coup à vos yeux les perdent. L'optique de votre cercle d'action change.

de voire cercie d'action change.

Il semble que le cortilège qui nous envoûte quotidiennement en nous rivant à mille nécessités que nous subissons par conscience, ou veulerie, ou lacheté, se dissipe. Une bouffée d'air pur vous arrive à plein visage. On respire.

Mieux, on se ressaisit. Une Psyché captive

Mieux, on se ressaisit. Une Psyché captive et qu'on croyait ensevelle ressuscite: vous croyez vous découvrir une autre âme. Non; c'est votre âme que vous retrouvez, votre vraie âme enfin libérée: celle de vos désirs inassouvis, de vos élans refoulés, de vos illusions trahies, de vos ergerts amassés, de vos espoirs trahis; votre âme, vous dis-je, et son éternelle jeunesse.

Sachons jouir du voyage et goûtons tour à Sachons jouir du voyage et goûtons tour a tour alternativement ce qu'il nous offre: l'intérêt d'apprendre et la douceur de flâner. Le voyage bien compris doit être une douceur et un repos, non un surmenage fébrile où, Bædecker ou Joanne en main, on emplie des visions indigestes, on se gave de tableaux de musées, on se traine harassé dans les rues, en quête de monuments devant lesquels, avec une admiration exténuée, on baille en révant de s'asseoir, enfin, à une terrasse de ceft. terrasse de café.

Certe, cette curiosité est louable, et même Certe, cette curiosite est ionable, et meme elle est touchante. N'en abusons pas toutefois. Pas plus que, Parisiens, nous ne connaissons tout Paris, ou, provinciaux, notre ville, n'espérons pas épuiser tout ce que nous voyons. Bon pour les artistes et les lettrés de fouiller les sensations inédites et de cultiver une sensibilité rare. C'est pour nous qu'ils travaillent, nous, la foule. Leurs livres nous apportent, comme en des flacons précieux, la quintessence de leurs observations et l'arome de leur plaisir.

Sachons un gré infini à André Maurel de nous révéler les petites villes d'Italie, à Octave Uzanne de revenir de Ceylan, à Jules Huret d'explorer pour nous l'Amérique et l'Allemagne, a Exporter pour nous I Amerique et l'Allemagne, d'Asie, à tant d'autres de nous raporter ses Paysages d'Asie, à tant d'autres de nous raconter leurs impressions : toutes ont leur saveur, et que ne devons-nous pas à Loti l'incomparable, Loti l'enchanteur?

Mais nous, voyageons sans courbatures : il feut d'un voyage bien compris en prandre et

mais nous, voyageons sans contratures. If faut, d'un voyage bien compris, en prendre et en laisser, accordons surtout place à la réverie et à la méditation. Laissons aller notre imaet a mentation. Laissons after notre fina-gination sur quelques spectacles précis, d'en-semble, ou de détail. On retire plus de fruit à admirer trois beaux tableaux qu'à s'user les yeux sur trois cents médiocres. Et la fatigue tue vite la délicate ivresse du voyage.

vite la délicate ivresse du voyage.

C'est elle qu'il nous importe de préserver et de rapporter intacte en nous, comme une fleur fraiche et vivante. Savoir voyager est un art. Il comporte beaucoup de philosophie aimable et de bonne humeur. Le voyage doit être pour nous un rêve harmonieux, un songe réalisé, un noble souvenir teinté de beauté, de grâce, poétisé par tout ce que l'imprévu mêle à sa trame d'émotions variées et de petites vulgarités amusées. amusées.

Voyageons, mes amis. Paul Marqueritte. (La Dépêche de Toulouse.)

#### Cures de soleil.

Sous ce titre, M. Paul Strauss écrit au "Petit Marseillais" un intéressant article que nous reproduisons ci-dessous:
"A certaines époques de l'année, grands et petits vont en vacances et, de plus en plus, les adultes prennent exemple sur les écoliers. Aucune mode n'est plus salutaire et ne mérite davantage d'être généralisée.

Jadis, le jour ou la semaine de congé ne comportait pas de déplacement. Depuis les che-mins de fer, depuis la bicyclette et l'automobile, d'autres habitudes ont pris naissance. Le repos n'a plus la même signification; il n'équivant pas au sédentarisme. Dès qu'ils ont quelques heures, à plus forte raison quelques jours de loisir, les habitants des villes n'ont plus qu'un désir : celui de se mouvoir, de se déplacer, de changer d'air et de milieu.

Tout cela s'est fait sans idée préconçue, et ce profond changement dans les mœurs ne s'est pas accompli en un jour. Peu à peu, à mesure que les conditions de transport ont été plus faciles, le goût de la villégiature s'est répandu dans tous les mondes, dans toutes les couches ceicles.

Par une heureuse coïncidence, les hygiénistes sont venus; ils ont découvert que le meilleur moyen de guérir les tuberculeux était de leur procurer le traitement par le repos, par l'alimentation et par l'air. Et bientôt des pédagogues pénétrants, le pasteur Bion, de Zurich, tout le premier, se dirent que la même méthoé, appliquée préventivement au profit des écoliers chétifs, ne pouvait manquer de donner des résultats favorables.

C'est ainsi que, simplement, par une vue de bon sens, la colonie de vacances a été inaugurée, et c'est ainsi qu'elle se développe de jour en jour, au milieu des sympathies universelles, sans qu'elle ait encore atteint une extension suffisante et nécessaire.

A bon droit aujourd'hui, les œuvres de

A bon droit aujourd'hni, les œuvres de grand air, à la montagne, à la mer, dans la forêt, dans la campagne, sont populaires, et l'on ne fera jamais trop leur éloge, parce qu'elles sont à la base de la rénovation d'un peuple. sont à la base de la femovation d'un peuple. Les pays scandinaves en ont fait la fructueuse expérience. C'est déjà beaucoup d'organiser des colonies

de trois ou quatre semaines, et de profiter des grandes vacances pour les instituer. On peut dire que ce n'est qu'un commencement et l'évolution sanitaire nous autorise à concevoir

l'évolution sanitaire nous autorise à concevoir de plus vastes espérances.

En effet, qu'est-ce que, pour les enfants et les adolescents les plus débiles, une cure de trois semaines? Cela ne suffit pas pour eux. On est obligé d'envisager des formes prolongées de protection et d'assistance, non seulement lorsque la maladie s'est abattue sur les sujets prédisposés, mais encore avant qu'elle n'ait commencé à les atteindre sournoisement.

Les écoles de plein qu' les boûteur morine.

commencé à les atteindre sournoisement.

Les écoles de plein air, les hôpitaux marins, les stations de convalescence, les sanatoriums maritimes, répondent à ce besoin nouveau. L'erreur serait de croire que seuls de petits malades considérés comme tels par la Faculté, ont besoin de ces utiles institutions. Il y a les demi-malades, d'abord; et ensuite ceux qu'on nomme les candidats à la maladie, les prédisposés. Les uns et les autres trouvent un profit considérable à changer d'air et aussi de logis, lorsqu'ils sont habituellement mal logés, et à passer, en hiver ou en été, au printemps ou en automne, quelque semaines ou quelques mois automne, quelque semaines ou quelques mois

automne, queique semaines ou queiques mois à la campagne.

L'œuvre Grancher a été fondée, sous la plus généreuse des inspirations, pour placer ainsi, à l'abri de la contagion qui les menace, des enfants appartenant à des familles tuberculeuses. C'est une catégorie spéciale qui mérite naturellement un traitement de faveur.

Mais rouvenai ne nes assurer à d'autres

reliement un tratement de l'aveur.

Mais pourquoi ne pas assurer à d'autres
enfants, moins exposés sans doute, mais fatigués ou convalescents, les bienfaits d'un hivernage au pays du soleil? L'essai tenté pendant
les inondations a merveilleusement réussi, et

des hommes d'initiative, M. le docteur Madeuf, M. Gibon, M. Louis Comte, ont songé à réaliser l'hivernage des enfants en Algérie et sur la d'Azur.

Côte d'Azur.

M. Eugène Plantet, un spécialiste, a pu écrire que l'hivernage des enfants est le très utile complément des œuvres de vacances et de grand air. Le congrès des colonies de vacances a voté sur ce point des vœux très précis proposés par M. le docteur Madeuf.

Le initiateur de l'hiverage eur les rives

Les initiateurs de l'hivernage sur les rives de la Méditerranée ont le vif désir de prode la Méditerranée ont le vif désir de pro-curer à des enfants du Nord les avantages d'une cure de soleil dans les régions ensoleillées; ils ont en même temps la louable ambition de donner un exemple qui sera suivi à l'étranger; ils veulent, suivant la proposition du docteur Madeuf, rendre service aux enfants de tous pays en même temps qu'aux habitants de la Côte d'Azur.

Côte d'Azur.

De telles suggestions sont des plus intéressantes. Il ne faut pas que nos richesses climatologiques soient uniquement utilisées par la clientèle fortunée. Un séjour de plusieurs semaines en hiver, en automne, au printemps, dans les pays du soleil, est une prime de santé pour les petits comme pour les grands, et toutes les combinaisons, susceptibles de faciliter à tous, aux plus pauvres comme aux plus riches, les cures d'air et de soleil réparatrices. viviles une production de la contra de la c à tous, aux plus pauvres comme aux plus riches, les cures d'air et de soleil réparatrices, vivifiantes, doivent être recherchées et encouragées, que ce soit par l'école en plein air ou par le placement familial.

Tout cela ne se fera pas en un jour ; mais, une fois l'idée lancée, une fois l'élan donné, les initiatives se succéderont et notre admirable littoral, si prospère et si attrayant, aura un surcroit de vogue bienfaisante."

#### Après les repas.

Nous lisons dans le Courrier de Genève Nous lisons dans le Courrier de Genève: "Après un diner plus copieux qu'à l'ordi-naire, on a l'habitude de se promener, afin de faciliter la digestion. Cependant, c'est une erreur de croire que l'exercice seconde les forces digestives. Il tend, au contraire, à les ralentir,

digestives. Il tend, au contraire, à les raientir, et même à les interrompre.

Le repos est utile dans les moments où l'estomac, rempli d'aliments, travaille à en opérer la décomposition. Tous les mouvements vitaux doivent alors se porter vers l'organe qui exerce ces fonctions, et l'exercice a pour résultat d'appeler les forces vers les muscles, de ralentir la sécrétion des fluides destinés à provoquer les discretuins des aliments.

la sécrétion des fluides destinés à provoquer la dissolution des aliments.

Les personnes irritables et nerveuses sont sujettes à des chaleurs d'entrailles, et même à des vomissements lorsqu'elles sont obligées de se mouvoir immédiatement après les repas. La digestion, même très bonne, ralenit la circulation du sang et provoque plus ou moins de sommeil. Les animaux même les plus sauvages sont disposés au repas après avoir mengé : cets sommeil. Les animaux même les plus sauvages sont disposés au repos après avoir mangé; ceux qui se nourissent de chair, et chez qui l'estomac doit travailler plus laborieusement, ont un besoin plus grand de dormir, auquel ils cèdent presque toujours. Quand un chat est bien repu, il cherche un lieu commode et s'endort. Les peuples du Midi donnent au sommeil l'heure qui suit le repas du milieu du jour. Ils font ce qu'ils appellent la sieste. Nos ouvriers, en particuliers nos maçons, dont le diner n'est cependant pas splendide, se jettent volontiers après l'avoir pris, sur un monceau de sable, sur le pavé, n'importent où et dorment une demi-heure. Cette pratique, qu'ils suivent par habitude, et

sans en espérer rien de bienfaisant, est pour-tant efficace, et prévient les accidents qui pourraient survenir, s'ils reprenaient de suite leur travail.

Il ne faut donc pas se promener après un grand repas, et moins encore se livrer à un exercice tant soit peu violent. Il vaut mieux rester assis et se livrer à une conversation qui n'occupe pas trop l'esprit.

Si l'on est obligé de sortir, il faut marcher posément et lentement. Il va sans dire qu'il y a des exceptions à cette règle. Toute personne qui se sent alourdie à la suite d'un sommeil après la reuse fait hou do pa rea chabadassant

qui se sent atourdie à la suite d'un sommeil après le repas, fait bien de ne pas s'abandonner à cette pratique; de mème, toute personne prédisposée à l'appolexie, fera bien de prendre un exercice modèré, tel qu'une courte promenade à pas lents, après le repas.

# Was die Fremden sagen

Herr M. L. in Leipzig schreibt uns: Erlauben Sie einem Kaufmann, der in der Schweiz viel reist und sozusagen zu den ständigen Gästen der Schweizer Hotelig gehört, einige Bemerkungen, die sich auf die Schweizerischen Bundesbahnen beziehen. Nicht nur von mit sondern von vielen ausländischen Reisensten von mit sondern von vielen ausländischen Reisenschaften der Schweizerischen Bundesbahnen beziehen. Nicht nur den der Schafflers entronnen Erstein Bahnen durchgeführt wird, als recht lästig aufglünden. Verschiedene Male müssen die Fahrkarten vorgezeigt werden; kaum glaubt man für einige Zeit den Händen des Schafflers entronnen zu sein, so steht er wieder da und verlangt die Fahrkarten ab Jafür kann er nun freilich nichts; er tut nur das, was ihm von oben vorgeschrieben wird. Abhilfe könnte hier nur die Perronsperre bringen, wie sie in Deutschland besteht und die man dort nicht mehr missen möchte. Ein weiterer Uebelstand ist das Rauchen in den Nichtraucherabteilungen. Die Vorchrift, dass in einem solchen Wagenabteil unter keinen Umständen geraucht werden darf, sollte kritker gehandhabt werden. Ich war öfters genötigt, mich mit Reisenden deswegen herumzanken zu missen. Besteht eine Vorschrift, so soll sie auch gehalten werden. Sodann wär es sehr empfehlenswert, wenn die Nichtraucherabteile äusserlich als solche etwas deutlicher bezeichnet würden; auch in den Wagen selbst lässt die Bekanntmachung sehr zu wünschen übrer Reduktion. So viel wir wissen, habe die Schweizer. Eisenbahnetz sechen beschäftigt. Es bestehen aber keine grossen Aussichten, dass dien schwer halten, die Fahrkartenkontrolle zu vereinfachen; immerhin wäre diese Frage einer Prüfung mit dern schweizer. Eisenbahnnetz sehon beschäftigt. Es bestehen aber keine grossen Aussichten, dem Könnte. So wird es wohl noch für eine gute Weile beim alten Zustand sein Bewenden haben. Es wird schwer halten, die Fahrkartenkontrolle zu vereinfachen; immerhin wäre diese Frage einer Prüfung wert. Was die Rüge wegen den Nichtraucherabteilen anbetrifft, so ist disselbe berechti

# Verkehrswesen.

Die Wengernalpbahn eröffnete den Betrieb auf der Strocke Wengen-Scheidegg Dienstag, den 2. Mai, Schneeverhültnisse halber kann der durchgehende Betrieb bis auf weiteres noch nicht aufgenommen

werden.

Die Davos-Schatzalp-Bahn hat im vergangenen
Monat März 956 (1910: 956) Doppelfahrten ausgeführt
und beförderte II,488 (11,470) Personen und 91,486
(96,871) Kilo Gepäck und Güter. Die Betriebseinnahmen dieses Monats betrugen Fr. 8,388,55 (7,743.21).

Berninabahn. Die Wiederefölfanung des durch
gehenden Betriebes der Berninabahn wird laut Be-

# Literatur.

Materialien für rationelle und billige Ernährung von Dr. med. C. Schaer, Spezialarzt für Konstitutionspathologie, zurzeit leitender Arzt am Kurheim Belvedere, Leubringen ob Biel und am Balneologischen Institut Biel. 1/Y. 117 Seiten.) 8° mit zahlreichen Abbildungen. Zürich 1911. (Veraur während des letzten halben Jahres die in- und ausländischen Presse einigermassen verfolgte, namentlich aber wer in der Lage war, für eine mehr oder weniger zahlreiche Familie sorgen zu missen, der kann stellt unfehre berüchten. Wie tener heute die Ernährungssache, wie vorliegendes Büchlein, das in keiner Familie. aber auch in keiner Haushaltungssche wie vorliegendes Büchlein, das in keiner Familie. aber auch in keiner Haushaltungssche wie vorliegendes Büchlein, das in keiner Familie, aber auch in keiner Haushaltungssche wie vorliegendes Büchlein, das in keiner Familie, aber auch in keiner Haushaltungssche wie vorliegendes Büchlein, das in keiner Familie, aber auch in keiner Haushaltungssche wie vorliegendes Büchlein, das in keiner Haushaltungssche wie vorliegendes Büchlein in keiner Haushaltungssche wie vorliegendes Büchlein in der hat der Sachle lätig ist und eine lange, auch behördlich geförderte Vortragstätigkeit hinter sich hat. Der Arzt, die Hausfrau, der Institutsleiter, der Sanatoriumsdirektor wird das Büchlein immer und immer wieder mit Vorliebe in die Haud nehmen und das reiche Material für eigene Zwecke benützen. Ein Buch zur rechten Zeit. Zur Zeit der Teurung unentbehrlich.

Im Restaurant. Gast: "Immer derselbe Lapsus, kein Restaurant bringt eine anständige deutsche Speisenkarte fertig. *Epinards aux oufs*, das nennen wir doch ganz einfach "Eulenburgeier".

# Henneberg's Brautselden in allen modernen Geweben — einfach und doppelt ber 1131 von Fr. 1.15 bis Fr. 28.50 p. Meter II — franto in die Wohnung. Muster umgehend. — Eigene Damen-Schneiderei im Kausc.

II ---- franto in die Wohnung. Mufter umgehend. ----

Eigene Damen-Schneiderei im Sause.



Cetto ligno est desservio par de splendides paquebots à Turbines, parmi lesquels le Jan Breyde' et le Pieter De Coninck', les plus rapides paquebots faisant le service entre l'Angleterre et le Continent et la Princesse Elisabelh' qui détient longtemps le record mondigi de la vitesse. Télégraphie Marconi et service postal à bord de chaque paquebot. 1089

Pour renseignements, guides et prospectus GRATUITS, s'adres-ser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albangraben No. 1, à BALE.

Colis postaux de kg. 3 à 5 Colis agricoles de kg. 10 à 20 franco de Parme. Expédition contre remboursement du véritable

#### Fromage parmesan.

Conserves de Tomates. Salamis de Feline.

S'adresser à la maison

: 69 (Ue 10464)

Antonio Gnecchi & fils, Via Pisacane 27 PARME (Italie.)

A REMETTRE à Genève, pour se retirer des affaires, une Pension d'étrangers

dans la plus belle situation. Bonne clientèle. Conditions avantageuses. Pour tous renseignements s'adr. sous chistre  ${\bf H}$  645  ${\bf R}$  à l'administration du journal.





## Demme&Krebs

. . . . . . . . . . . . . . . . . .

Gegründet 1864 **Export** Telephon No. 1887

#### Spezialitäten:

Kirschwasser, Enzian, Reckholder, Trusen, Zwetschgenwasser, Magenbitter, Heidelbeer-branntwein, süsse Liqueurs, diverse Sirops etc.

#### Direkter Import

von Cognac, Rhum, Arac, Whisky, Vermouth di Torino, Malaga, Madère, Sherry, Portwein, Sherry-Brandy, Chartreuse, Bénédictine etc.

#### CHAMPAGNER-WEINE.

n Goldene Medaillen und Diolome: Zürich, Melbourne, Paris, Bern, Genf etc.





### Lawn-Tennis-Zäune

aus Helvetia-Geflecht

beste und billigste im Artikel.

Man verlange Kostenvoranschläge bei

Suter-Strehler & Cie., Zürich,

#### 放射效效效效效效效效效效效效效效效效效效效效效

### Bauplatz

mit unvergleichlicher Lage am Vierwaldstättersee, direkt an der Dampfschifflände und See mit fertigem Quai gelegen, geeignet für grösseren Hotelneubau bezu verkaufen. Beteiligung nicht ausgesehlossen. — Aufragen unter Chiffre Ue 9461 an die Union-Reklame, Annonen-Exped, Bern.

**经股份股份股份股份股份股份股份股份股份股份股份股份** 

🕶 Zu verkaufen — A vendre 🖜

Das Hotel-Office in Genf gibt soeben sein neues Verkaufsbulletin beraus mit recht zahlreichen und interessanten Offerten vom In- und Auslande. Das Blatt kann kostenfrei bezogen werden beim

Secrétariat de l'Hotels-Office à Genève, 4, rue Petitot



## Pachtgesuch.

Tüchtiges Ehepaar, in allen Teilen der Hotelbranche bewandert, sucht mittleres

### Hotel zu pachten event. zu kaufen.

Offerten unter Chiffre H628 R an die Exped. ds. Bl.

Italie - Riviera A vendre (cause mort proprietaire) hotel de Ier

(Rapallo)

(Rapallo) Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre H 1136 R.



## Flaschengestelle

Abtropfgestelle, Kork- und Kapselmaschinen, Servicetische, Speisekasten u. Deckel, Flaschen-, Gläser-, Salatkörbe etc. - Grosses Lager.

Mech. Eisenmöbelfabrik

Suter-Strehler&Co.

<sup>1081</sup> ====== ZÜRICH. ======



Reine, frische Tafel- und Kochbutter, Alten, fetten Sbrinz-Reib-Käse Otto Amstad in Beckenried (Unterwalden). "Otto" ist für die Adresse notwendig. Grand Prix Weltausstellung Mailand 1906.



## Maison fondée en 1796

Maison fondée en 1798

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel

hacque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: Fr. Thom. 41 Rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. &R. M. Cracken, 10 Buh Line, Cannos Streit Dépôt à Londres: J. &R. M. Cracken, 10 Sub Line, Cannos Streit Dépôt à New-York: Cusenier Company, 400–402 West 287 Stree

#### Propriété à vendre.

Stalion de montagne très fréquentée.

A proximité immédiate d'un funiculaire. Vue superbe, région VeveyMontreux. Conviendrait pour construction d'un Hôtel-Pension, Châlet.
Clinique, etc. Le propriétaire s'intéresserait avec preneur sérieux.
Ecrire sous 02 1523 L hassenstein

& Vogler, Lausanne. 1027 (Uc 8710)



#### Schuster&C9 St. Gallen und Zürich

Offerieren ihre bewährten Spezialitäten für Hotelbe-darf. (Ue 7563) 1456

#### Teppiche, Läufer . . Möbelstoffe . .

### F. Trümpy, comestibles, Glarus

offeriert:
Bulgaren-Eier per 1000 Stück Fr. 69
ab Buchs. per Kg. Fr. per Kg. Fr. . . 3. 10 er . 3. 50

ab Buchs. per Kg. Fr.
Nidel-Kochbutter . 3, 10
Centrifugen-Tafelbutter . 3, 50
ab Glarus. (Uc 9729) 1092
Prager Schinken . 3, 20
franko jeder Schweizer Talbahnstation.

# DSILBERIIN es aller Art in

AUTO-DÉCOR



AUTO ~ DÉCOR Av. de la République, PARIS

zur Komplettierung und Neuanschaffung für Schlafzimmer in Hotels und Pensionen offeriert ab Vorat in grosser Auswahl zu ausnahms weise billigen Preisen (Ue 10,204) 538

A.-G. der Möbel- und Parkettfabrik

#### von Rob. Zemp

Emmenbrücke bei Luzern.

## Zu verkaufen:

### 6 plätzigen Omnibus.

Offerten unter Chiffre H 590 R an die Expedition d. Bl.

Tortenpapiere Fischpapiere Plattenpapiere Fritürpapiere

Ia Qualität

liefern zu äusserst billigen Preisen

### Kaiser & Co.

Papeterie

Bern.



#### Für Stellensuchende



Mignon: 28 Stok. 1 Mk., 100 Stok. 3 Mk Mignon-Visit: 20 St. 1 Mk., 50 St. 2 Mk., 100 St. 3.50 Mk. Vers geg. Nachn. oder Voreins, auch in Marken nebst 20 Pf. für Porto. Muster gegen 2) Pf. Wiederverk. überall gesucht. 881 S. Wiener & Co. Ue9098 Photogr. Kunstanstalt, Frankfurt a. M. 17.

## Hotel- und Restaurant-

## Buchhaltung

Amerikanisches System, Neuanlage, Nachtragung zuPauschalsummen, erste Referenzen. Ue 6732 h 1418 E. Muggli-Isler,

Bücherexperte, Zürich I, Werdmühleplatz 2.

### Argoviazüchterei, Aarau

gibt Leghennen 1910er, Truthennen u. alle Gerätschaften billig und reell ab. Preisliste frei. (Ue 9703) 1031 Besitzer: Paul Staehelin.



### Hasler A.-G

Telegraphen-Werkstätte v. G. Hasler Bern.

## chwabenla



Hotel-Kupfergeschirren mit Rand- und Gelenkverstärkung ♣ Pat. 35079.

für Kochküche. Pâtisserie, Gardemanger, Kaffeeküche, Office und Keller

Extrastarke

Hotel - Artikel

sind für die Sommersaison in reicher Auswahl am Lager und bestens empfohlen.

Gebrüder Schwabenland, Zürich

### A vendre de suite

dans une région pittoresque et agréable du Jura Français, altitude 800 m., une propriété pouvant facilement être transformée en

#### Hôtel de touristes (35 chambres).

S'adresser: M. Pelletier, Architecte à Lons-le-Saunier (Jura).



### Kleines hotel zu verkauten

krankheitshalber an guter Lage am Bahnhof grosser Schweizer-stadt. Antritt sogleich. Anzahlung Fr. 25—30,000 erforderlich. Grosses Restaurant. Vorläufig 38 Betten, kann aber bedeutend erweitert werden. — Offerten von Selbsreflektanten erbeten erweitert werden. — Offerten von Selbsreflek unter **W 3117 Q** an **Postfach 20491 Basel.** 



#### Zu verkaufen:

Wegen Abänderung der Wäscherei-Anlagen eine noch fast neue

#### Riesendampfmangel (System Stute & Blumenthal) eine Auswindmaschine (gleiches System)

Die Maschinen sind im Hotel Schweizerhof in Luzern zu besichtigen. Auskunft erteilen Gebrüder Hauser, Schweizerhof, Luzern.



Sekt-

## D. R. G. M. 338640/1, 344,746, Patent ang

Fein vernickelt pro Stück komplet Fr. 35.-Kühler ohne Getriebe Fr. 8.—

Der Sekt wird den Herren Gästen im gleichen Kühler aufgetragen, indem man den Bügel, nach leichter Rückdrehung der Schrauben (Griffe) vom Kühler abhebt. Ue 6519 g 1410

Alleinige Vertreter: A. H. & K. Tschäppät, Biel.

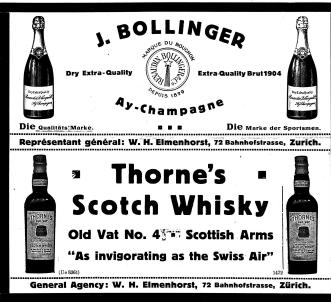
## Woll- und Baumwollfriese endlose Filze und Gurten bis zu den grössten Breiten, liefern für Dampfmangeln beliebiger Kon-

bis zu den grössten Breiten, liefern für Dampfmangeln beliebiger Kon-struktion und alle Plätterei-Zwecke

## Dollfus & Noack, G.m.b.H.

1493 Mülhausen im Elsass. Ue 8911

Messing-Vorhang-Garnituren, Moderne Vorhänge, Bodenteppiche, Bettvorlagen, farbige Tischteppiche, Haargarnläufer, Teppichstangen. Schoop & Comp. ZURICH Schoop & Comp. zurich.







### Schweizer. Celluloidwarenfabrik

Kaefer, Moilliet & Co. - Schönbühl bei Bern Gleiches fjaus in Bellegarde (France)

#### Spezialitäten für das fjotel- u. Wirtschaftsgewerbe

LIT DAS JOITELE L. MITLUJAJISQEDET VE

1. fyggienifiqe Reformfürfichoner, mit Kantenführig

12. Tür= unb 3immerauffchriften 1455

3. Redameplakate unb -Andiquen aus Simili-femil (abmajchar) - 4. Jimmer

6. Admiffels, Kontrolle, Stuhle - 10. Garberrobenummern in allen Größen - 7. Etilkeiten für Dein- unb Flaßpenkeller - 8. Falj- unb Flaßpenführer - 9. fölzrahmen mit aussenzighebaren Schildern für Dein- unb Speilekarten - 10. Sein

18. Salatofiekede unb Steinek ür erfrichen Speecke

18. Serentetenning, mitt. ohner Draw. Rek lam aus zit leit. Juzz. (Br gleides etc. 1. Schweiz. Fachausstellung für bas Gastwirtschaftsgewerbe Bern 1910: Silberne Mebaille nebst Diplom

Walmwassel - vom Kochherd od, besond. Heizkesseln, Sanitäre An-Velsolgungen lagen, Centralheizungen erstellen: Guggenbühl & Müller, Zürich.

40 lits, Ier ordre, neuf, belle situa-tion et bonne réputation. Adresser les offres sous chiffre **H636R** à l'administration du journal.

### **Hotel-Omnibus**

6plätzig, von A. Chiattone, Lugano, elegant gebaut und noch sehr gut erhalten ist wegen Nichtgebrauch billig

zu verkaufen.

Näheres durch Postverwalter Stäubli in Neuhausen. 641



### Renommiertes Hotel

in weltberühmten Badeort in Oberbayern, mit 70 vorzügl. eingericht. Fremdenzimmern. 120 Betten, gr. Speiseswal, Cafésalon, Dependance m. Winterwirtsch., Stallungen, Remisen, 3 Eiskeller, r. Restaurationsgarten, hoher Umsatz bei gutten Preisen, ist bill. zu verkauf. Anzahl. ca. 40,000 M. Näh. durch Lorenz Thoma & Co., G. m. b. H., München, Herzog Wilhelmstr. 28. (Mä 6702) 548



### Prima Sauerkraut

sendet stetsfort per Bahn Postcollis die **Sauer-**

Charles Massard Bümplitz bei Bern.



#### Hotel- & Restaurant-• • Buchführung • •

Amerikan, System Prisch.
Lehre amerikan is eine Boulfdeten Bourt kan is eine Boulfdeten durch Enterrichtsbriefe, Hustem durch Enterrichtsbriefe, Huderte von AnerkanmungsacherBungen Ste Urstigeropekt. Prima
Boten und Restaurante Buurften
Boten und Restaurante Bundren
Bunden Gehe nich anwärze, 1232
Bunden Gehe nich anwärze, 1232
Bunden Gehe nich anwärze, 1232 H. Frison, Bücherexperie, Zürich I.

Akt.-Ges. Kummler & Matter, Aarau (Schweiz). Spezialfabrik kompl, Kücheneinrichtungen "Das Vollkommenste der heutigen Technik"



#### RIVIERA

Hotel-Fach-Schule und Höhere Handelsschule. Forfekte Ausbildung in den 4 modernen Sprachen plus event. Span. u. Russ

Vollständige Hotel-Fach-Schulle mit 2 jähr. Kursen: Handelsdisziplinen

praxis i Küche, Service, Bureau, Keller, Laboratorium). Nach erstem

Jahr abgerundetem Bildungsgang; zweites Jahr, handels- und fachwissenschaftliche Vertiefung plus Praxis in den Hotels der Riwiera.

Köhner Handelsschulle (kan.) Handelsschulen und des Baccalaureats.—

Verbindung mit Gymnasium von Menton; für den Sprach-Unterricht

Professoren bezügt. Nationalität; Diptom für die Handelsschuler;

Anschluss an Universität und Handels-Hochschule.— Grosser Garten mit
Spielplatz, grosse Terrassen, schöne, schatzige Meereslage, moderner

Komfort, alpines Forienbeim, Programm zur Disposition.

Eröffnung 1. Mai 1911.

Sitz: Villa Frisia, Cap Martin, Alpes-Maritimes (France).

Direktor und Gründer: Prof. C. Kohler

ehem. Hauptlehrer, bezw. Vorstand der Handels-Wissenschaften in Luzern, Zürich, St. Gallen. Uc 19172

## Cacao De Jong.

Seit über 100 Jahren anerkannt erste holländische Marke.

1080 Gegründet 1790. Ue 12276 Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, billig, da sehr ergiebig, feinstes Aroma. — Höchste Auszeichnungen. Vertreter: Paul Widemann, Zürich II.



Vollständige Vertilgung der Schwabenkäfer Puller J. Siauve s. 3. Place Bolvin, 3
Dieses Produkt verzichtet eicher Mittense bei Merfer (und dern Eller), wie gross auch deren erwicknisse bei Merfer (und dern Eller), wie gross auch deren erwicknisse bei Merfer (und dern Mehr als 2000 felteranen von Hotels, die nach Gebrauch.

Mehr als 2000 felteranen von Hotels, die nach Gebrauch völlige Wernichtung bezeugen.

Le 8810 Preis: 1 kg. Fr. 8.—; 2 kg. Fr. 14.—; 3 kg. Fr. 20.—; 6 kg. Fr. 38.

#### Bestes Schweizer Fabrikat

Stahl-



Späne

= Unerreicht in Schärfe und Dauerhaftigkeit. =

bien situé, en plein midi, près de la gare, dans les beaux quartiers Ludovisi. Confort moderne, clientèle anglo-américaine, 75 chambres, 110 lits, chiffres d'affaires 130,000, 20 %, on demande 140,000.— 80,000 au comptant. On cède aussi avant l'Exposition. S'adr. à M. le Cav. C. Degasperis, Hôtel Sirene, TIVOLI.



= Verlangen Sie Preisliste! =

upferberg Gold

Feinste deutsche Champagnermarke General-Vertreter für die Schweiz: Otto Gmelin-Zürich



# Orfèvrerie Wiskemann

Seefeldstr. 222 ZÜRICH V Telephon 2352

Fabrik stark versilberter Bestecke und Tafelgeräte. [

Wiederversilberung und Reparaturen.



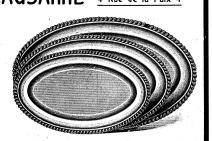
Spécialité de

## Plats, services de table, etc.

pour

Hôtels, Restaurants et Pensions. Catalogue gratis sur demande. Londres et Paris.

Spécialité: "Princes Platte".





Vorrat ca. 500,000 Stück in allen Grössen. Massenanzucht von sämtlichen Gruppen- und Teppichbeetpflanzen.

## Meine Frühjahrs-Tischdekorationspflanzen u. Kübelpflanzen

sind eingetroffen in tadelloser prima Ware, denkbar grösste Auswahl.

Zirka 1500 Paar prima Lorobeerbäume, spottbillig!

1822 | Mustrier Katalog unf Preisverzichnis gratis und franko.

678sste Treiberei von blühenden Topfinanzen und abgeschnittenen Blumen in jeder Jahreszeit; beste und zuwerlässigste Verpackung bei jeder Witterung.

C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands. Telephon 2575. + Telegramm-Adresse: Baurgärinerel, Zürich. + Tramhaltestelle: Albisriederstrasse





Generalvertreter für die Schweiz: Adolf Maier, Weissenbühlweg 12, Bern.

## Plazierungs-Bureau "International"

Eigentum u. in Selbstverwaltung des Internationalen Genier-Verbandes der Hotel-u. Restaurant-Angestellten in Genf, 8 Rue de Berne 8 in Zürich, 64 Löwenstrasse 64 Telephon 4803.

Telegramm-Adresse für beide Bureaux: "International." Dieselben befassen sich mit der Vermittlung von Stellen für gutempfohlenes männliches und weibliches

Hotel-Personal

jedweder Kategorie.



MAISON FONDÉE EN 1829.



MAULER & CIE MOTIERS-TRAVERS

Au Pricunt S:P

#### Papierservietten

Stets grosses und reich assortiertes Lager Per  $^{o}/_{00}$  (ohne Firma-Aufdruck) von Fr. 6.50 bis Fr. 19.50. Verlangen Sie Muster. Ue 10260

Kaiser & Co. apeterie Bern.



Schürzen, Küchenhandtücher, Gläser, Teller, Office, Closetücher, alles mit waschecht, unversütlich: :::eingewöbenem Namen ihres Etablissements schon bei Bestellung unserer Webereit Leibt. in Garantiert nur besternzen vieler flotels

Müller & Co., Leinenweberei Langenthal, Bern



### <u>Union Helvetia</u>

Hotel - Angestellten Placierungs-Bureau

Le gérant: J. Schuler.

Dasselbe Bureau in London (England)

17 Frith Street (Shaftesburyavenue)

1018 Le gérant: R. Kipfer. Ue 9660



8 verschiedene Qualitäten.

In Kisten von 5, 10, 20, 30 oder 50 Kilos.

Zu inclusiven Preisen franco Fracht, Zoll und jeglichen Spesen ins Haus überall hin geliefert.

Man verlange Preise und Gratis Muster.

Alleinige Exporteuro

Kearley & Tonge, Ltd.,

Hauptsitz - LONDON: MITRE SQUARE, E.C. Indische Filiale. CALCUTTA: 10, Government Place. Ceylon Filiale. COLOMBO: Union Place. Englische Filialen. 330.

shan richte alle Aufragen an das "Continental Department": Mitre Square, Loidon, E.C.

Act.-Ges. Ofenfabrik

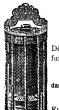


Ue 7187 der Sursee.

ر کا کا کا رضاح إضارت

Zu verkaufen:
Villa
prächtig gelegen, in Hauptstadt der Schweiz, vorzüglich
passend als Fremdenpension oder Klinik, 32 Zimmer,
modern. Nachfrage unter Chiffre N 213 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.
809 Ue 8000

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de



## Uzonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Bould Hélvétique, Genève.



**BOGENLAMPEN** aller Art.

# Personal-Anzeiger.

Nº 17.

## Moniteur du Personnel.

Die HH. Prinzipale sind gebeten, eingehende Ollerten baldmöglichst zu erledigen und Rücksendungen zu trankieren. Die HH. Angestellten sind gebeten, ihren Ollerten Rückporto beizulegen, nur unaufgezogene Photographien zu verwenden und Originalzeugnisse als eingeschriebene Geschältspapier uv ersenden.

## Offene Stellen \* Emplois vacants

A ide à la réception est demandé pour la saison d'été pour de France : Envoyer les offres à M. Kunz, Rue Beausite, Chaudée-Fonds. (5125)

Apprentis de cuisine, deux, sont demandés dans hôtel de Chiffre 5149 Apprenti cuisinier est demandé dans hôtel de prem. ordre de la Suisse française. Chiffre 5155

A pprenti sommeller est demandé pour hôtel de premier ordre de la Suisse française (Lac (Léman). Chiffre 5128 Barmald, tüchtige, für sofort gesucht. Nur prima Mixerin kann berücksichtigt werden. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Weber, Anvers. (5130)

an notes weepe, Amers. (3/30)

Buus guter Familie, event, gelerater Kellner oder Hotelierssoln, ist Gelegenhelt geboten, neben dem Prinzipal abs Bureau
und Reception gründlich zu erlernen. Gratifikation nach Saisonschinss. Photo und Zeugnisse sofort erwinscht. Ebifre 5160

Caviste, bon, est demandé dans Grand Hôtel de la Suisse française. Envoyer offres avec photo et copies de certificats. Chiffre 5003

Chief de cuisine. Bon hôtel de montagne demande pour la saison d'été chef de cuisine, capable, connaissant toutes les parties, économe, sobre et de bon caractère. Entrée 15 juin. En-voyer offres avec coples de certificats, photo et "prétentions de gage h C. Ogigle, Salquenen (Valiais). (6134)

Chefköchin gesucht in kleineres Hotel in Grindelwald, von Mitte Juni au. Lohn Fr. 130-150 monatlieh. Chiffre 5105 Conclerge est demandé pour saison d'été, dans hôtel de pre-mier ordre à la montagne. Eventuel hiver. Chiffre 5137

Culsinier, jeune, de bonne école, serieux, désirant débuter commo chef sous les ordres d'un patron (cuisinier) est demandé dans maison de bon 2me ordre. Conditions à l'année. 150 fr. par mois.

Culsinière. On demande pour sanatorium enisinière-chei connaissant les régimes, économe et capable. Entrée ler ou 15 juin. Envoyer offres avec certificats, photo et prétentions de gage. Etagen- u. Officegouvernante, tüchtige alefache, in grösseres Passantenhotel I. Ranges gesucht. Photo, Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Ch. 5108

niskopien und Angabo der Gehaltannsprücke erbeten. Ch. 3068
Gesucht für Berghotel im Piemont, zum Kintritt Anfang JuniGein tliebliger innger Oberkeliner, i Hauptsprachen sprächend, mehrer Santiloofter und Zimmermädchen, zwei
dendt, mehrer Santiloofter und Zimmermädchen, zwei
mit Bild und Antwerteoupen an Grand Hötel, Oseplia (Italien). 6009
Gesucht für kleineres Pasantenhotel im Ober-Eugadin, pro
auch Restaurateur, für alleib, muss auch Erfährung in der flaßen,
der Kantrauteur, für alleib, muss auch Erfährung in der flaßen,
Restaurationstochter (allein) für stark frequentiertes, erzeiklassiges Fromehen-Bestaurant, klaßen, und Fazz, Sprache ourden
Keistaurationstochter (allein) für stark frequentiertes, erzeiklassiges Fromehen-Bestaurant, klaßen, und Fazz, Sprache ourden
Glein) und Kutscher für Empstimer-Towen, ranz, um tlatilen,
verlaugt (Fford wird vom Stallknecht besorgt). Photon, Zeuccht
Den generation im Stallknecht besorgt). Photon, Zeuccht
Den generation im Stallknecht besorgt). Photon in Zeuccht

Resucht für Sommersaison, ab Juni: 1. Saaltochter, drei Glängtsprachen: fähige Sekretärin (oder Sakretät), amerik, keivfährung: Saaltochter, Knfeekoch, Wäscherin u-Officemädehen. Ged. Officten mit Zengnissen, Photo, Gehalks-landt, (1920).

land). (5120)
Gesucht für ein Passantenhaus ersten Ranges, in Jahresstellung: Chefs die rang, Zimmerkellner, Etagen-portier, Zimmermädchen, Alde de cuisine-Saucier, Silberputzer, Liftier.
Chilfre 344.

Country and Carlos and

Gesucht: eine Haushälterin, ein Zimmermädchen, Geine Santiochter, ein Hausdiener, ein Kupfer-putzer, ein Tellerwäscher. Sprachkentitässe nicht erfor-derlich, Jahresstelle bei guten Saltz. Gell. Offerten an Schickerts Parchele, Mert (liviera). (142)

Gesucht: Sprachenkundiger, solider Conclorge-Conduc-leur, ihr hughneld mit 30 heiter, dominis heine im Service Germanneld mit 30 heiter, dominis heine im Service Kaffecköchin. Zeugniskopien und Photo Peteben. Chiff 37 heine Gesucht für Haus ersten Ranges der Engalins; I Zimmer-kellner, sprachkundig, Gehalt Fr. 69 und Troncantell, Ein-

KaffeckOchin. Zeugnishopien und Photo rethen. Chiffe 5151

Gesucht für Haus ersten Ranges des Engadius: I ZimmerRatelluer, sprachkundig, cleialt Fr. 60 und Tromenteil, Einkellner, sprachkundig, cleialt Fr. 60 und Tromenteil, Einkellner, sprachkundig, cleialt Fr. 50 und Tromenteil, EinJuni; I Alde de Restaurant, sprachkundig, Gehalt Fr. 61

und Tromeanteil, Eintrit I. Juni; 2 SaultOchter, von angeanteil, Eintrit Ende Juni. Nur empfehlenswerte Angestelle sind
geheten Offerten mit Retourmarke einzusenden an Pottlach 2278,

Rusis (2012)

Gesucht in mittelgrosses Hotel I. Ranges an Höhenkurert der Zentralschweiz: 1 Sekretärin, der 3 Hauptsprachen und des Kolonnensystems michtig (b. Junl); 1 tuchtiger Pätissler-Entremetter (b. Junl); 1 gewandte Saaltochter (1 Junl); 2 Saaltöchter event. Saallehrtöchter, deutsch und franz sprechend (t. Juli). Zeugniskopien, Photo und Lohnanspriche ertbeten.

Courrierkeliner (Mitte Juni) 2 Editmermaid en Gebera, 12 Editmermaid en Gebera, 12 Editmermaid en Gebera, 13 Editmermaid en Gebera, 14 Editmermaid en Gebera, 15 Editmermaid en Gebera, 15 Editmermaid en Gebera, 16 Editmermaid e

Couvernante d'étage est démandée pour saison d'été et évent, hiver, dans un hôtel de montagne de premier rang (190 lirs) Chiffre 5127

Gouvernante d'étage et d'économat, jeune, est deman-dée, S'adr. à l'Hôtel-Pension Auberson, St-Cergues s. Nyon. (5159)

Gouvernante d'étage et de lingerle, expérimentée, est demandée à l'Hôtel Breuer, Montreux. (5135)

Couvernante-Menagere für sofort gesucht. Es wird auf erste Kraft retlektiert. Offerten und Gehaltsausprüche an Hotel Weber, Anvers. (5131)

Koch, Jlingerer, selbständiger, der auch in der Pätisserie be-wandert ist, bei sofortigem Eintritt gesucht. Guter Lohn u. familiäre Behandlung. Chiffre 5153

Küchenvolontär, welcher Lehrzeit als Koch durchgemacht hat, in erstkl. Hotel gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 5154

On demande dans hôtel de montagne, pour juillet et août : Chef cuisinière et sous-cuisinière. Envoyer offres arec certificats, photo et prétentions de gage à Cast. Oggier, Sal-quenea (Yalats). (5133)

quenea (Valais). (bl33)

On demande pour l'été, pour Grand Hôrel dans station de montagne du Valais ; I saucler, 1 pâtissler-entremetier. I cuisinière à café, 1 secrétaire à la réception, i volontaire de bureau, des femmes de chambilles d'office et de cuisine. Pour la même station on demande dans hôte de 100 lits, pour courte assismétée; une gouvernante-directrice, un bon Il' chef de cuisine, un volontaire de bureau, le personnel de saile et des étages. Envoyer copies de certificats et photos de précentions.

Chiffe 3146

pretentions.

On demande pour saison d'été, dans hôtel de premier rang;
Lohef de réception-secrétaire, l'maitre d'hôtel, l' gouvernante génerale, l'rôtisseur-entrentier, i dame de buffet, l'oafetier ou cafetière, l'oaviste, l'boucher, l'économe, l'conclerge, l'conducteur, l'ecocher, des filles de saile. Uniter 3121
On demande pour bôtel de premier rang: une seconde
tier, une saucher avgeniernet un fiftier parlant auglais certificats et photo. S'adresset:
260, poste restante theabres. (5112)

On demande dans un bon hôtel de montagne (100 lits) pour la saison d'été: femmes de chambre. filles de saile, 2 jeunes filles comme volontaires de saile, un bon portier, 1 casseroller-laveur d'assertes, dort maires de maison. Envoyer espes de certificats et phote ni indiquant âge et salaire.

On demande: une source state of the source state of the source state of the source state of the source source of the source source of the source source of the source state of the source

valoire, St.Cergues sur Nyon. (3058)
On demande puer asienn d'été: l comptable-secré-critere, l directriclee, l saucier-cheft, l pâtissier-entremetier, l culsinière à café, i prem. et second jardinière, l portier-conducteur, des filles de saile, l sommeiller pour courriers, l casseroiler, l argén-tier, i première repasseuse, l prem. lingére nu volontaire de cuisine, l'illé de cuisine, chiffe et size

Portier. Gutes Berghotel (70 Betten) sucht auf 1. Jani einen gewandten, tüchtigen Portier, der sämtliche Portierarbeiten allein zu besorgen hat. Einträgliche Stelle. Zeugnisabschriften und Photo erbeten.

The state of the s

langues. Entrée courant mal. Euroyer purou content de cats.

Serétaire, demoiselle d'un certain âge, connaissant à fond le français et l'anglais, est demandée du 15 juin à fin sept. pour un petit hôtel de la Suisse française. Vie de famille change de la Suisse française. Vie de famille change de la Suisse française. Vie de famille change de la content de la conten

Chiffre 5143

Sekretär (1.)-Kassier-Chef de réception von Grand

Biele jesseht: Eintritt sofort oder nach Uebereinkuuft. Bewerber sill grändliche Kennthissen Byrechgewändt, Jahresstelle. Nur -rate Kraft kommt in Betracht. Zeugniskopien, PhotoAlterangabe und Lohnansprücke erbeten. Chiffre 3680

Sekretär, event. Sekretärin. Gesucht für Hotel I. Ranges Sim Engalin, ein jung-r, der vier Hauptsprachen mächtiger Sekretär, event. Sekretärin. Kolonaensystem u. Schreibunaschina erwünseht. Eintritt 1. Juni.

Sekretär-Volontär, deutsch und franz. sprechend, für Hotel I. Ranges bei sofort. Eintritt gesucht. Offerten mit Photo er-Chiffre 5147

Gekretärin. Gesucht nach dem Engadin. in Hotel I. Ranger (76 Betten), eine Sekretärin, der 3 Hauptsprachen mächtig selbständig im Hotelfach, Korrespondenz und amer. Buchführung. Zeugnisse, Photo und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 5140

Sekretärin. Administratives Bureau sucht tüchtiges, sprach-gewanttes Fräulein für deutsche und franz. Korrespondeur, Radechritt underfasslich. Jahresstelle. Ößerten mit Answeis über Befähigung und bisherige Tätigkeit, nebst Angabe von Referen-zen erbeten.

Zimmerkellner, tüchtiger, für 1. Juni gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an Pension Felsberg, Luzern. (5139)

#### Stellengesuche\* Demandes de places THE REAL PROPERTY.

# Bureau & Réception.

Ide à la direction - Chef de réception, calssier, A connaissant parfaitement les quatre laugues et chaque branche de l'industrie hôtclière, représentat blon (i. m. 59), aeruellemen tard place à l'année dans maison de même rang. Meilleure références.

tard piace a Fannee unas massour to most long. Chiffre 100

Chiffre 10 Directeur - Chef de réception - Caissier, Schweizer, Schweizer, Schweizer, Schweizer, Schweizer, Die Jahre, 4 Sprachen, momentan in Italien tätig, sucht für die Sommermonate analogen Posten. Prima Referenzen. Ch. 371

Directrice, mit langjähriger Praxis im gesamten Hotelwesen, Stenotypistin, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen erster Häuser. Untfire 352

Direktor-Chef de réception-Kassier, Schweizer, ticher tiger, erfahrener Fachmann, der vier Hauptsprachen mächtig, in noch ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Zeug-nisse und Empfehlungen erster Häuser. Chiffre 270

Gerétaire. Saisse, sachant parfaitement l'anglais et parimi.

pluseurs langues, cherche ampid dans fédel, bureau, admin, admin,

Sekretär (I. event. II.) Italiener, 25 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit sämtlichen Burcauarbeiten bestens vertraut, sucht Engagement ab I. Juni.

Chiffre 283

ument ab I. Juni.

Chiffre 283

Cekretär (II.), Schweizer, 19 Jahre, deutsch und franz, appres

School, der schon in Hotels I. Ranges als solcher fätig var,
socht Saison- ofer Jahresstelle, ventu als Sekretär-Volontie, die Zeugnisse und Photo zu Diensten.

Chiffre 288

Sekretär-Volontie, die Zeugnisse und Photo zu Diensten.

Sekretär, Detsch-Sekweizer, 20 Jahre, 3 Haustyrachen mächen ist vertraut mit allen Bareaunteilen, sucht Saison- oder Jahres engagerment in grösseres Hotel. Sekweiz oder Ausland. Ellitätt über bleibelen.

nsch Belieben

Sekretär, Hoteliersohn, 19°, Jahre, gelernter Kellner, perfekt

französisch, italienisch und deutsch schreibend und sprechend
sucht Stelle auf Hotelbureau. Eintritt 15. Juni oder 1. Juli

Glüffer 319

Chiffer 319

Sekreifar-Kassier, Hoteliersohn, 25 Jahre, mit allen BureauSarbeiten gut vertraut, deutsch, englisch, französisch und tixllenisch sprechend, sucht Stelle für kommenden Sommer. Gelt.
Oderten an Casela 98, Nerd bei Genua (229)
Sekreifar-Kassier, Schwert, 27 Jahre, gut reprisentierend,
Maschinesschreiber, mit allen Bureausrbeiten vertraut bilanzder der Vertrauf bilanzen der Stellen vertraut bilanzen oder Staten oder Staten oder Staten oder Jahresstelle Kintritt nach Beileben. Galfre 269

Chiffer 269

Chi

Scherer-Volonia, Juser, ut prisentierenfer Mann, 17
Schere are Schulblidig, ut beleg in de prisentierenfer Mann, 17
Schere are Schulblidig, mischig, such Stelle um sich im Hotelford zu bei den auch als Alde-Commis de restaur. Disponible sofort. Ein Jahr Verpflichtung au pair. Offerten an: @ Frigerie, Kaufmann, Bellerivestrassel, Zudich V. 324 († e. 10374)

Stütze des Prinzipals event Volontär, junger, gebildet. Schweizer, Hoteliersohn, der 4 Hauptsprachen machtig, energisch und zuverlässig, gewandt im Umgang mit Fremden, gewesener Kellier und Schretär, kautionsfahig, sucht passende Stelle aur wetteren Ausbildung im Hotelfach. Chiffre 347

Volontaire de bureau. Jeune homme, 22 ans, span fait parprentissage de banque et été secretaire d'hôtel en Italie, pariant italien et allemand, désire place de volontaire dans un hôtel, pour apprendre la langue française. Adresser les offres (548)

M.M. les **patrons** sont p y relative. M.M. les **e**l photographies non-mo t priés de liquider les offres reçues le plutôt possible et d'affranchir toute correspondance employés sont priés de joindre aux offres les frais de port, de ne se servir que de nontées et d'expédier des certificats originaux comme papiers d'affaire recommandés.

#### Salle & Restaurant.

Buffetdame, gesetzten Alters, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle, event. als Officegouvernante. Gute Zeugnisse. Chiffre 300

Kellner, junger, mit guten Empfehlungen, ein halbes Jahr aus der Lehre, sucht Stelle in der deutschen oder franz. Schweiz. Gefl. Offerten an: P. Grotzer, Ravensburg. (325)

Maître d'hôtel, Allemand, 31 ans, représentable (grandeur langues principales, consissant les travaux de bureau ainsi que la réception, désire place de saison ou à l'année. Bons certificats.

Oberkellner, gut präsentierend, der Hauptsprachen mächtig, sucht baldiges Engagement. Chiffre 287

DerKeliner, sur praesanten.

Derkeliner, vier Hauptsprachen, seit 4 Jahren im In- und Auslande stür, mit allen Bureauarbeiten vertraut, mit prima bereitenen, sehr Sakon- oder Jahresstelle.

Derkeliner, Schweizer, SS Jahre, gelfaufig deutsch, französcheren, sucht Sakon- oder Jahresstelle.

Derkeliner, Schweizer, SS Jahre, gelfaufig deutsch, französihriger Tätigkeit in erstkiassigem Hause, sucht Stelle per solort er später. Jahresstelle bevorungt.

Oberkeliner, sprachenkundig, welcher keine Arbeit scheur, such Stellung im mitteklässiges Haus. Basel, Zürich bevorzugt.

Glüffe 3d (d. Offerien sub 0c 2857 () an Hassenstein & Vogler, Basel.

Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für sofort oder später. Beste Re-Chiffre 435

Oberkellner, Chef de Service etc., 30 Jahre, reprä-sentationsfähig, sucht Remplacement ab Mai bis 15. Juni Beste Referenzen. Chiffre 35 Deste Referenzen.

Chiffre 351

Derkellner- Maître d'hôtel, seriiser, rubiger, fester rend, deutsch, franz, englisch, arabisch, sucht Kondition per sofort oder spitter, für Saison oder dauern I. Gefl. Offerten an Lines, Zähringerstassen 131, Luzern. (363)

Zähringerstrasse 13 1, Luzern. (2022)

Restaurationskelinerin. gesetzten Alters, tüchtig und selbständig, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle.
Chiffre 353

Pestaurationstocher, junge, selbständig im Restauration und Saalservice, der deutschen und französischen Sprache mächtig, aus gutem Hause, sucht Stelle auf 20. Mai event, später. Zeogniskopien und Photo zu Diensten. Chiffre 337

Saallehrtochter, seriöse, sucht Stelle in Hotel I. Ranges M. Köhler, zum Schwarzen Adler, Stein am Rhein. (302)

Saaltocher (I.), tuchtige Kraft, vier Hauptsprachen, mit Ia. Zeugnissen, sucht Engagement auf Anfang Juni event. in gutgehendes erstkl. Restaurant. Saaltochter (I.), seriöse, jüngere Dame, drei Sprachen, sucht Stelle, event. als Gouvernante in erstkl. Hotel Chiffre 334

Saaltochter, 23 Jahre, deutsch, französisch und etwas eng-Slisch sprechend, Absolventin der Hotelschule Luzern, sucht Saisonstelle in Hotel oder P. nsion. Geht event. als Barmaid. Photo und Zeugnisse zu Diensten

Serviertochter, 22 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in besseres Restaurant. Chiffre 21 Sommelier de restaurant, 17 ans, cherche place à l'an-née dans bonne maison de la Suisse française. Bonnes réfé-chiffre 286

# Cuisine & Office.

A ide de cuisine. Junger Koch, mit guten Kenntnissen der Pütisserie, sucht Stelle als Aide de euisine. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Ged. Offerten au Alfr. Neumschwander, Charenterie, Burgdorf. 357 (te 10404)

Chef de cuisine, tüchtiger, ruhiger Arbeiter, in allen Brau-chen (auch Pätisserie) bewandert, mit besten Zeugnissen des In- und Auslandes, sucht Steile in Hotel-Pension. Chiffre 340

hef de cuisine, Français, 36 ans, cherche place pour salson d'été ou à l'année, au besoin prendrais place de saucier dans malson de premier ordre. Muni de bonnes références de la Susse et du Littoral. Prétentions modestes. Chiffre 339

C.hef de cuisine, 40 ans, très capable et sérieux, cherche place de saison ou à l'année. Excellentes références. Ch. 348 Chef de cuisine, tüchtig, nüchtern, zuverlässig, mit prime Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle in besserem Hause Chiffre 348

Dhef de Oulsine, Italien, 45 ans, ayant travaillé dans Charles de ler ordre en Saisse, Italie et Menton, mun des Dons certificats, économe, sérieux, cherche place pour l'êté ou à l'année, dans maison de ler ordre, avec ou sans brigade.

Chiltre 237

Chitre 284

Chef de cuisine, titchtiger, Elsisser, 39 Jahree, welcher im
In- und Ausland underbere Staisons im Siden) gearbiette hat,
sucht gate Saison- oder Jahresstelle. Chiffer 178

Chef de cuisine, Saisse, 32 ans, sérieux et économe, ayant
irravaillé ans maison de premier ordre d'Alemagne, Suisse
et Riviera, cherche places analogue de saison on à l'année. Bones
références d'aleparation.

Chiffre 238

références à disposition.

Onte de culsine, 38 ans, très capable, connaissant la cuit de la consissant la cuit de la consistence de la co Chef de cuisine, 30 Jahre, verheiratet, Schweizer, gelernter Pâtissier, tuchtig im Hotel- und Restaurationsbetrieb, sucht Jahresstelle. Prima Zeagnisse. Chiffre 253

Chef de cuisine, connaissant la pâtisserie, cherche place dans hôtel ou pension, pour de suite ou plus tard. Bonnes

Chef de cuisine, verheiratet, 29 Jahre, tüchtiger und öko-nomischer Fachmann, der internation. Küche mächtig, such Salsonstelle. Chiffre 284

Chief de culsine, tüchtiger, in jeder Beziehung selbständig Table d'hôte und Restauration, sacht auf Anfaug Mai Stelle Sparsamer und nüchterner Mann, 30 Jahre alt. Chiffre 296

chef de cuisine, mittleren Alters, ledig, sucht Stelle in kleinem Hotel oder guter Pension. Beste langjihrige Empfehlungen Chiffre 306

fehlungen.

Chiffre 306

Cheff de cuisine, très expérimenté, sobre, économe, faisant cuisine de tout premier ordre, cherche place pour saison d'été évent, à l'année. Références à disposition. Chiffre 306

Cheftéochin, tüchtige, sucht Saisonstelle in gutem Hause, Berghotel betrouget. Lohnauspruch 150 Fr. pro Monat. Cell. Cheften an Fr. Müller, 4 Roe de Begigne, 4 a gauche, Mec. 632)

Offerten an Fri. muner, 7 Rus - 2000.

Chefköchin, junge, kräftige, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in besseres Hotel, Jahresstelle bevorzugt. Eintritt so-Chiffre 384 Commis-entremetier, jeune cuisinier, cherche place, évent.
Chitre 366

Commus commis röttisseur. Chittre 386

Ommis-Pätissier, Konditorgehille, 23 Jahre, welcher zwei
Jahre in der Schweiz gearbeitet hat, sucht Stelle für die Saison, Genferse bevorzugt. Prima Referenzen. Ged. Offerten an

Cuisinière-chef, 36 ans, désire place dans hôtel de saison ou à l'année. Certificats à disposition. Chiffre 317

Kochlehrling. Ein 16 jähriger, kräftiger und gesunder Kuabs sucht Lehrstelle in gutgeführtem Hotel oder Restaurant Eintritt sofort. Offerten mit gefl. Angabe der Bedingungen er-bittet C. Kägl, Hotel Adler, Thalwil. (359) Ue 10375

bittet C. Kägi, Hotel Adler, Inaiwii. (399)

Cochlehrling. Kräftiger, intelligenter Jüngling, Ostschweiz.

Zer, 16<sup>1</sup>-2 Janre, sucht Lehrstelle in nur erstki. Hotel der franz. Schweiz.

Chiffre 360 Kochlehrstelle. Jüngling, 16 Jahre, mit guter Schulbildung.
Sucht Lehrstelle. Chiffre 298

sucht Lehrstelle. Chiffre 298

Küchenchef, solider, tüchtiger und erfahrener Mann, 35 J.,
sucht Saison-Engagement per 1. Juni. Beste Referenzen.
Chiffre 369

påtissier. 39 Jahre, welcher schon mehrere Saisons in Hotel gearbeitet, sucht auf kommende Saison Stelle in Hotel. Gute Lengnisse. Chiffre 291

Pâtissier. Jeune homme, sérieux et actif, ayant fini son apprentissage de pâtissier, désire entrer comme pâtissier en hôtel où il aurati l'occasion de travailler à la cuisine. Se contenterati d'un petit gage. S'adresser: Buess, pâtisserie, Les Brenets (Neuhâties), (258)

nets (Neuchâtel). (338)

Pôtlisseur. Jüngerer Koch sucht Stelle als Rôtisseur oder
Entremeiter, im In- oder Ausland. Gute Zeugnisse. Ged. Of
ferten an Franz Dischler, Koch, Bühl i. B. (295)

### Etage & Lingerie. Etage & Lingerie.

Etagenportier, junger, arbeitsamer, kräftiger Bursche sucht Sommerstelle event. als allein. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 335

ingere, im Service bewandert, gesetzten Alters, sucht Salson od. Jahresstelle in erstklassigem Hotel. Zeugnisse zu Diensten Chiffra 2

Ingere, treue, zuverlässige Tochter gesetzten Altera, sucht Stelle in gutom Hotel.

Maschinenwäscher, junger, starker, gelernter Arbeit bevorzust, sucht Stelle auf 20. Mai. Frauzisische Schweits bevorzust. Chiffre 34t.

Zimmermädchen, deutsch, französisch u. englisch sprechend, z sucht in gutem Hotel auf kommende Saison Engagement. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 327

Zimmermäddchen, deutsch und französisch sprechend, im Service durchaus bewardert, sucht Stelle in besseres Hotel für sofort oder auf kommende Saison. Zeugnisse und Photo zu Diensten.

Zimmermädchen (Deutsche), tüchtiges, sacht Stelle in Hotel. Chiffre 328

Zimmermädchen, deutsch und franz. sprechead, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 388 Zimmermädchen, tüchtig, deutsch und franz. sprechead, sucht Engagement in erstkl. Hotel. Prima Zeugnisse. Ch. 278 Zimmermädchen, deutsch, franz. und englisch sprechend, im Service sehr tüchtig, sucht Stelle für sofort oder später. Prima Zeugnisse. Chiffre 318

Zimmermädchen. Jüngere Tehlter sucht Stelle als Erfrage der Stelle als erfrage der Stelle als erfrage der Stelle als erfrage Stelle Allerstelle Zeigner Ausbildunger frage frage Strache Jahrestelle. Zeugnis und Photo zu Diensten. Gell. Öferrten an Frau Flückiger, Röthenbach bei Herzogenbuchses (Bern). (315)

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle für sofort oder

# Loge, Lift & Omnibus.

Oncierge, tüchtiger Mann, gut präsentierend, mit langjähr Ia. Zeugnissen, sucht passendes Sommerengagement. Ch 263 Concierge, capable et sérieux, parlant les 4 langues, présen tant bleu, muni de toutes premières références, cherche en gagement.

Chiffre 24
Conclerge, Schweizer, 32½ Jahre, der 3 Hauptsprachen mitch
tig, etwas italienisch, mit guten Zeugnissen, sucht Salson
oder Jahresstelle.
Chiffre 358

Chiffre 356
Conclerge, junger Deutschschweizer, gut präsentierend, det
vier Hauptsprachen mächtig, sucht Jahres- oder Salsonstelli
per sofort oder später.
Chiffre 320 Conclerge. Schweizer, 28 Jahre, sucht Stelle, event als Conducteur. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Ch. 343

Undereur. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten.

Conolergéo. Junger, gut situatere Mann, mit felnen Ungangsformen, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift michtig, bereits in gleicher Eigenschaft fätig gewesen, mit guten Reforenzen, Grösse 1,30 m., gut präsentierend, sucht Stelle, events Schodnetzer. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 138

Conolergéo oder Conolergéo-Conducteur aucht Stelle filt Sommerssiano. Vier Sprachen mächtig, mit langishrigen guten Zeugnissen. Eintritt mach Belleben. Tirol bevorzagt.

oncierge-Conducteur, 30 Jahre, der 4 Sprachen mäch-tig, in erstkl. Hotel als Conducteur tätig, sucht Saison- oder Chiffre 177

Concierge oder Conducteur, 39 Jahre, 3 Hauptsprachen, erfahren und seriös, sucht Stelle per sofort oder Saison. Beste Referenzen.

Chiffre 304

Referenzen. Cniirre 304

Conducteur, tüchtiger Mann, anfangs 30 er, mit guten Zeugnissen, der vier Hauptsprachen mächtig, im Hotelfach bewandert, sucht Stelle für anfangs Juni.

Chiffre 346

Liftier, 20 Jahre, deutsch und franz. sprechend, mit besten Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht Engagement auf Anf. Mai oder später. Chiffre 310 Liftler, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht gute Saisonstelle, event. als Commissionär. Franz. Schweiz be-Chiffre 281

Nachtportier, solider Mann, Schweizer, 29 Jahre, deutsch, franz und englisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 282 Portler, junger, Schweizer, deutsch, franz. und etwas Italien. Sprechend, sucht Stelle für Sommersaison. Chiffre 280 Portier, tüchtiger, solider junger Mann, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle per Ende Mai. Dienstfrei. Chiffre 344

### Portier, fachkunnig, 27 Jahre, deutsch, franz., italienisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle. Eintritt nach Ueber-einkunft. Zeugniskopien und Photo zu Diensten. Chiffre 365 Bains, Cave & Jardin.

admeisterin, tüchtige, sprachkundige, in der Kra pflege erfahrene Person, sucht Stelle, Jahresstelle bev Würde event, auch Stelle als Glätterin annehmen. Chiffr Badmeisterin. Aerztl. gepr. Badmeisterin, Masseuse, Kran-kenpflegerin (nebst Couffeuse und Manleure), sucht Saison-stelle in Hochgebirgs-Hotel. Ia Zeugnisse. Chiffre 336 Chiffre 336
Charler, Liebliger, such Stelle per sofort. Gel. Offetter
Under M. F. 13. postlagered Pestant 20. Zerich. (261)
Masseur. Jouen homme, parlant français, italien, un pen
doucheur, pedicure, dans bon hôtel. Bons certificats. S'adresser
à Mine. Main, masseuse, Rue du Bassin 8, Neuchâtel. (231)

nme, capable, désirant se mettre au courant de l'hôtellerie cherche situation pour la saison d'été, dans bon hôtel, comme secrétaire ou gouvernante d'étage. Elle écrit et parle les trois langues, connaît sténo-dactylographie. Références. Conditions

Gouvernante générale, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement auf 15. oder Ende Mai, in grösseres Hotel. Chiffre 329

Kincerfräulein, zuverlässig, wünscht Engagement in guter Bilde Rieder und der Geren an Auf 12, posite restante Kreurgasse, Bern. (262).

Kincerfräulein, gebülder Tochter, 25 Jahre, deutsch und Kraurassisch sprechend, im Nähen bewandert, sucht Stelle im oder Ausland. Chiffre 321

ehrer. Verheirateter Bündnerlehrer, gesetzten Alters, im Hotelfach bewandert, die 4 Hauptsprachen sprechend, sucht Sommerstelle. Chiffre 266

Tapezierer, tüchtiger, sucht Engagement, wenn möglich Jahresstelle. Spricht auch franz. War schon im Süden. Prima Chiffre 325





altabgelagerte, ausfeinen Champagneweinen her-

gestellter Sekt

Rhein-, Mosel- u. Saarweine aus den Kellereien von DEINHARD & C?, Coblenz

Generalvertreter für die Schweiz und Aegyten:

Paul Schärer-Brügger, Zürich V, Seefeldstrasse 129

### Berndorfer Metallwaaren=Fabrik



Rerndorf, N.=Oeft.



Schwer versilberte Bestecke u. Taselgeräte

aus Alpacca=Silber. Rein=Nickel=Kochgeschirre Kunstbronzen.

Niederlage für die Schweiz: Luzern · 1 Schweizerhofquai 1 «Englischer fof Preistiften frei.



# Hotel-Bauplatz zu verkaufen

in bester, zentraler Lage von St. Moritz-Dorf. Sonnig und frei - Auskunft erteilt:

J. Cantieni, Geschäftsbureau, St. Moritz.



importante station d'étrangers au bord du Lac Léman <u> Môtel-Pension</u>

avec Restaurant et Tea-Room de premier ordre. Beau jardin. S'adresser Agence Edmond de la Harpe, Vevey.

## Direktor-Stelle

für die Fachschule des Schweiz. Hotelier-Vereins, Cour-Lausanne.

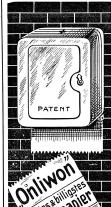
ichweiz. Hotelier-Vereins, Cour-Lausanne
Diese Stelle ist auf 1. Sept. 1911 neu zu besetzen. Bewerber
müssen entweder sehr identige Lehrer oder Hoteliers mit
womöglich pädegogischer Bildung sein, die französische
und deutsche Sprache vollkommen in Wort und Schrift beherrschen und wenn möglich auch im Englischen beschlagen
sein. Ferner müssen Sie befähigt sein, das Institut in jeder
Beziehung musterhalt zu führen und eine sehr strenge
Disziplin zu handhaben. :: Antril i. September 1911.
Antangsbesoldung Fr. 4000- nebst freier Station üts zu
mit Familie. Wenn die Frau die Stelle einer Gouvernalte
wersehen kann, wird sit ed delte extra vergütet.

Für den gleichen Zeitpunkt suchen wir einen
unverheiratelen energischen, sprachkundigen

unverheirateten energischen, sprächkundigen

internen Professor

dem neben dem Unterricht hauptsächlich die Beaufsichtigung der Schüler obliegt. Besoldung nebst freier Station
Fr. 1800.— bris Fr. 2400.— pro Jahr. Derselbe hälte Gelegenheit, sich auf der hiesigen Universität zur Erlangung
i: von Diplomen für höhere Schulen auszubliden. ::
Anmeldungen mit kurzen Angaben über den bisherigen
Lebenslauf und Familienverhälnisse, sowie prima Reterenzen sind bis Ende Mai an die Direktion der HotelFachschule in Cour-Lausanne zu adressieren.



Elegani

Praktisch

Sparsam

garantier

Apparat

Fein vernickell Zeigrautomatisch Juhalt an.

Verlangen Sie Prospekt u. Preis bei <u>alleinige</u>

Fabrikanten Icock's Paper @

Gemüse, Kartoffeln, Erbsen,

Bohnen, Trüffeln, Spargeln liefert billigst ab Produktions-Gürten, in Postkollis oder Eilfracht, gegen Nachnahme: Samen- und Ge-müsegärtnerei Hasslach, Villa Mimosa, St. Remy de Provence (Frankreich).

Femden-Hotel

mit Lift, 45 Betten, prima Restauration (3 Minuten vom Bahnhof und Schiff) ist sofort preiswirdig (mit einer Anzahlung von mindestens Fr. 30,000, – zu verkaufen. 5% Schriftliche Offerten sind unter Chiffre O. 269 Lz. an Orell, Füssli, Annoncen, Luzern zu richten. (Ec 10121)

401

35

1

fast unsonst bekommen Sie, wem Sie, wem Sie, von urs 10 Hähner im Alter von zirka 4 Monaten beziehen. Diese beginnen im Mai mit Legen und ergeben, am Schluss der Saison geschlachtet, gute Poulets, im Werte von en. Fr. 4 50 (Ankaufspreis u. Futter). Jeder Hotelier sollte diese wahrhaft moderne und rationelle Gefügelhaltung betreiben. — 4-monatliche (Malleger) Fr. 2, 80; 3½-monatliche (Junileger) Fr. 2, 25; 2½-monatliche (Junileger) Fr. 1, 80; 20 Stück franko. (te 1028) 522

Transportable Hühnerhäuschen einfach- und doppelwandig, für 10 bis 50 Hühner von Fr. 45.— an. Zahl-reiche Referenzen zu Diensten.

### Geflügelhof Waldeck

Walchwil am Zugersee. Filiale:: Zürich, Schoffelgasse 4



und auch für die Haut. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Nur in Original-Pakete

General - Dépôt:
ALBERT BLUM & Co. BASEL
HENKEL & Co. Alleinige Fabrikarden auchvon

Henco HenkelsBleich Soda

#### Hotel

(prima Jahresgeschäft)

in Schaffhausen, beste Lage, bei 30 Mille Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter Chiffre Wc 2166 Z an die Annoncen-Expedition Haasen-stein & Vogler, Zürich. (Ue 10467) 571

A vendre d'occasion deux Omnibus, en bon état, dont un avec plateforme à l'arrière. Pour tous renseignements s'a-

J. Aeberhard Voiturier Lausanne



Catalogues gratis et franco.

# über Kellnerin

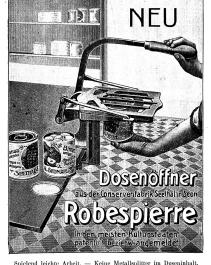
Klara Tanner Bern erteilt:

A. PILLOU Bahnhof-Buffet, BIEL.

### Für Hotel- u. Sanatoriumbesitzer!

Jungo Dame, aus feinstem Hause, mit vorzüglichen Referenzen, deutsch, englisch sissen perfekt, Stenographin und Maschleneschreiberin, wünscht als Sekretäri mässigen Gehalt per sofort oder ab Herbst Posten. Gef. Anfragen an Frl. Paula Kirsch, Wien III, Metternielig, 2, 1, 81, Tür II

Endlich ein [Conservendosen-Deffner] Für jede grössere Küch irklich praktischer Conservendosen-Deffner Für jede grössere Küch



Spielend leichte Arbeit. Keine Metallsplitter im Dose zungen. – Preis Fr. 20.— Keine Handverletzungen, eziehen bei der Conservenfabrik Seethal in Seon (Aargau.)

Les plus maigres Les plus roses Les meilleurs de tous les Jambons suisses

sont vendus par la Société Suisse d'Alimentation, Genève.

HÔTELIERS & RESTAURATEURE.

DURCH DEN VERKAUF VON

Herrn, Herm, Madoery, Basel,

In allen Teilen der Hotelbranche erfahrener Fachmann, der bereits ein Hotel mit 70 Betten eine Reihe von Jahren geführt hat, sucht

Gérance

in mittelgrossem Hause bei bescheidenen Ansprüchen. Tüchtige Frau zur Seite. Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 642 R.** 

#### Zu verkaufen:

Nachweisbar sehr gut rentierenden

Nachweisbar sehr gut rentierenden

GASTHOF

mit 30 Fremdenbetten, Dependenz mit Wascheinrichtungen, Remisen, Stallungen etc., grosser Garten und schattige Anlage, an gut eingeführtem Sommer- und Winterfremdenplatz im Berner Oberland, am Kreuzpunkte dreier, sehr viel frequentierter Alpenstrassen, inmitten eines idyllischen, aussichtsreichen Dorfes (Bahnstation). Absteigequartier für bessere Reisende und Passanten. Prima Restaurrant. Wassereinrichtungen, Kanalisation, elektr. Licht, Zentralheizung. — Würde event. an solvable Fachleute vermietet. — Für Besiehtigung und nähere Auskunft wende man sich unter Chiffre E 3572 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.

(C+10331) 557